

37. Jahrgang Nr. 10

Leipzig, 1. Okt. 1928



# Der Radfahrer

Organ der Rad- und Kraftfahrer des Sächsischen Radfahrer-Bundes e. V.

**Neuheit!**

**Neuheit!**

## REKLAME-PLAKATE

des Sächsischen Radfahrer-Bundes

4farbig, ca. 55 × 80 cm

zu Voranzeigen von

Saalsportfesten / Straßenwettbewerben

Verbandstagungen

und sonstigen Veranstaltungen

haben wir im Eigenverlage erscheinen lassen

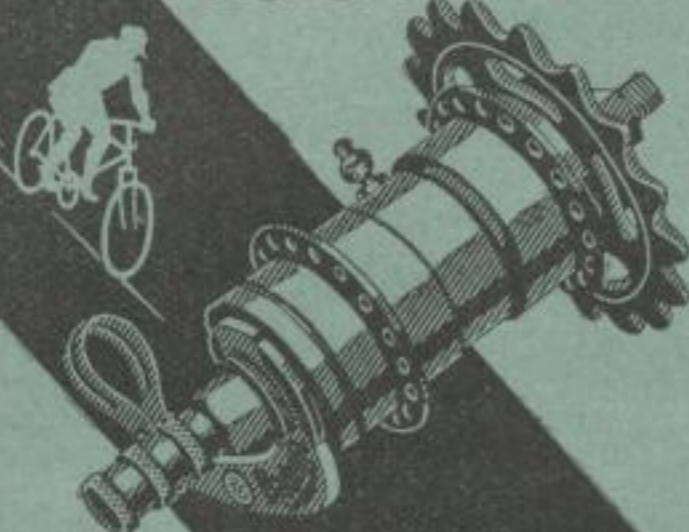
Preis M. —.16 pro Stück ausschl. Porto und Verpackung

Bestellungen sind bei Voreinsendung des Betrages an die

**Geschäftsstelle des S. R.-B., Leipzig C 1, Hainstr. 16, IV.**

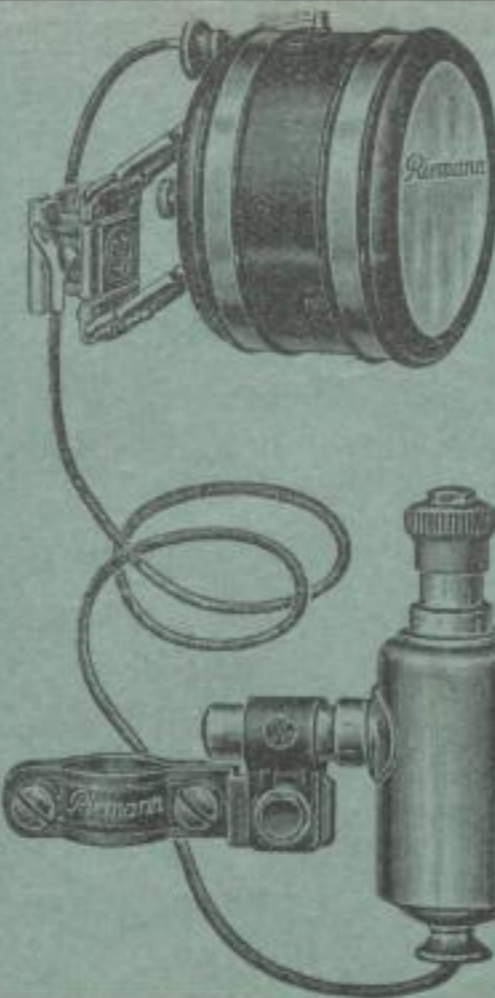
zu richten. Wir bitten alle Vereine, Bezirke und Anschlußverbände der V. D. R. V.,  
recht regen Gebrauch davon zu machen.

DIE  
**BADENIA-**  
FREILAUFNABE



einfach, <sup>7b</sup> betriebssicher,  
unverwüstlich.

**EISENWERKE GAGGENAU**  
AKT.-GES.  
**GAGGENAU-BADEN**



**RIEMANN**

elektrische  
Fahrrad-  
Beleuchtung

Das vollkommenste  
Präzisionsfabrikat

Modell Nr. 119

**Trommel-  
Scheinwerfer**  
mit Reservebatterie

Gegr.  
1866



3 Grand-  
Prix

**Herm. Riemann**  
Chemnitz-Gablenz 5

*Plaketten in grosser Auswahl,*

*Medaillen, Diplome, Bannernägel,  
Ehrenkreuze, Abzeichen, Pokale, Becher,*

„Signum“ Wilh. F. Helbing, Leipzig C 1, Salomonstr. 6 Ruf 10067.  
Kunstgewerbliche Werkstätten / Katalog zu Diensten.

**ESWECO**

RENN-ERFOLGE 1927

- Bezirks-Eröffnungsrennen in Chemnitz, 80 km, I. II. IV. Preis
- Rund durch Nord-West-Sachsen, 170 km, I. III. Preis
- Großer Saxonien-Preis über 120 km, I. Preis
- Großer Opelpreis von Mitteldeutschland, 210 km, II. Preis
- Großer Esweco-Preis, 175 km, II. Preis
- Rund durch Sachsen um den großen Opelpreis, 265 km, I. II. IV. Preis
- Rund um das Reußenland, 120 km, I. II. IV. Preis
- Großer Jubiläumspreis von Brand-Erbisdorf, 90 km, I. II. III. Preis
- Rund um Dresden, 185 km, I. II. Preis
- Bezirks-Meisterschafts-Endlauf Chemnitz, 200 km, I. Preis
- Leipzig - Zittau, 210 km, I. V. Preis
- Goldenes Esweco-Rad Rund um Leipzig, 200 km, I. II. III. Preis
- Quer durch Ost-Thüringen, 150 km, I. II. III. Preis
- Bezirks-Meisterschaft auf der Bahn, 1 km, I. Preis
- Rund um die 3 Weltbäder, 170 km, I. Preis
- Sachsen-Meisterschaft, I. II. IV. V. Preis**

Darum kauft nur **ESWECO-Rad**



**Continental**  
FAHRRAD-REIFEN

# DER RADFAHRER

Organ für das gesamte Radfahrwesen, für Sport, Industrie und Handel

Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Schriftleitung und Anzeigen-Annahme: Kurt Adler, Leipzig C 1, Hainstraße 16, IV. — Fernruf 168 89.

## Deutsche Saalsport- und Radballmeisterschaften der V. D. R. B. in Görlitz.

Am 8. und 9. September fanden in der Stadthalle in Görlitz die Deutschen Saalsportmeisterschaften statt. Während am Sonnabend die Vorwettbewerbe ausgetragen wurden, tagte das Präsidium und der Sportausschuss der Vereinigung. Die bestehenden Meinungsverschiedenheiten zwischen den einzelnen Verbänden fanden in völliger Einmütigkeit ihre Erledigung. Es wurden wichtige Beschlüsse in Hinsicht auf eine Umgestaltung des VDRB.-Rennsports gefasst. Sie werden zur Folge haben, daß allen Fahrergattungen Rechnung getragen wird, im übrigen aber eine feste Grundlage für einen reinen Amateursportbetrieb geschaffen ist. Die genauen Richtlinien und Ausführungsbestimmungen und damit im Zusammenhang stehenden Vorarbeiten werden durch den engeren Ausschuss des Präsidiums in Angriff genommen.

Mit der Ausrichtung der Deutschen Saalsport- und Radballmeisterschaften für 1929 wurde Concordia betraut, und finden dieselben vom 2. bis 5. August 1929 in Köln statt.

### Der Begrüßungsabend am Sonnabend

im Bankettsaale war gut besucht. Frohe Stimmung herrschte überall, so daß auch dieser Abend zu einem vollen Erfolge wurde. Herr Honer vom Lausitzer Radfahrerbund begrüßte alle Erschienenen und dankte der VDRB. für die Uebertragung der Saalsportmeisterschaften, die, wie der Auftakt am Sonnabendmorgen bewies, zu einem vollen Erfolge werden sollten. Im weiteren sprach der Vorsitzende des VDRB., Herr Steglich, und die Grüße der Stadt überbrachte Herr Stadtrat Nagel. Er legte dar, daß auch die Stadt Görlitz immer mehr bemüht bleiben wolle, dem Sport in jeder Weise auch weiterhin beste Unterstützung zuteil werden zu lassen. Sein Dank galt den veranstaltenden Verbänden. Stadtrat Haas, von der VDRB., überbrachte die Grüße des Präsidiums und dankte der Stadt Görlitz für jedes Entgegenkommen anlässlich der Meisterschaften. Im Anschluß daran überreichte er einem der größten Förderer der VDRB., Herrn Schirmer (Hannover), das deutsche Radsporthabzeichen der VDRB. für emsige Arbeit und langjährige Mitarbeit in der VDRB. Markige Worte fand Herr Fabrikbesitzer Arnade, der in schönen Worten das Verhältnis zwischen Wirtschaft und Sport zu schildern wußte. Er sprach den Wunsch aus, daß der deutsche Sport das Bindeglied zwischen großer Vergangenheit und großer Zukunft werden möge, damit Deutschland wieder ein Kulturvolk im wahren Sinne des Wortes werden möge. An all die guten Wünsche anschließend kam ein Programm zur Durchführung, das sich sehen lassen konnte. Gesang und Humor, turnerische und sportliche Darbietungen wechselten miteinander ab. Großes leisteten die Kraftsportler des AV. und ganz blendende Leistungen die Vorturnerschaft von Theodor Körner am Barren. Fr. Lang sprach eine sinnige Deklamation vom deutschen Rhein, und Herr Wisch gefiel mit seinen vielen Vorträgen, so daß während des ganzen Abends fröhliche Stimmung herrschte, bis die sportlichen Darbietungen am Sonntag und die Austragung der Meisterschaften an einen frühzeitigen Aufbruch mahnten.

### Der Sonntag

brachte bereits zur frühen Morgenstunde die Vorwettbewerbe und einen Teil von Entscheidungen im Reigen-Kunstoffahren und im Einer- und Zweier-Kunstoffahren. Was gezeigt wurde, stand auf beachtenswerter Höhe und brachte den Beweis für großes radsporthliches Können auch in den Reihen der VDRB.

Nach einer markigen Ansprache des Ehrenvorsitzenden Lehmann (Bauken) des VDRB. zeigten noch einmal alle Meister und die Zweiten und Dritten ihr großes Können, und ein nie endenwollender Beifall setzte nach jeder Darbietung ein. Mit voller Berechtigung feierte man die Sieger, denn nicht immer haben wir solche Darbietungen. Hervorzuheben ist noch ein besonders schneidig gefahrener Begrüßungsreigen des RB. Ovel, Görlitz, und ein Damenreigen von Concordia, Berzdorf. Und dann marschierten sie auf in bunter Reihenfolge zum Sechser- und Achter-Kunstreigen, zum Einer- und Zweier-Kunstoffahren und zu den Entscheidungsspielen im Zweier- und Dreier-Radball. Ueberraschung folgte auf Ueberraschung in steter Steigerung, so daß sich das Auge nicht müde sehen konnte an all dem schönen und sportlich Erhabenen.

### Vorwettbewerbe, erste Runde:

Wettin-Habicht 2. Leipzig gegen Ovel Görlitz 2. 2:2 (2:2), nach Verlängerung 5:2. Schnecke gegen Dixi Hannover (Verteidiger) 1:6 (1:3). Das schärfste Spiel der Vorrunde. Köln geht sofort in Führung, hat aber im weiteren Spiel nichts mehr zu melden. Ovel 1. Görlitz gegen Ovel 1. Rüsselsheim 6:6 (2:2), nach Verlängerung 8:9 für Rüsselsheim. Zwei gleichwertige Mannschaften. Ovel unterlag nach etwas besserem Spiel und nur auf Grund des unsicheren Tor-schusses. Wettin-Habicht 2. Leipzig gegen Dixi 2. Hannover 11:1 (6:0). Altstadt Pforzheim 1. gegen Ovel 2. Rüsselsheim 1:8 (0:3). Rüsselsheim zeigte ein weit besseres Spiel als die erste Mannschaft ihres Vereins. Pforzheim war kein beachtenswerter Gegner.

**Zweite Runde:** Wettin-Habicht 2. Leipzig gegen Schnecke 1. Köln 1:5 (1:3). Wettin-Habicht gab sich erst nach hartem Kampf geschlagen. Dixi 1. Hannover gegen Ovel 2. Görlitz 7:1 (4:1). Ovel 2. hielt sich verhältnismäßig gut, schied aber mit diesem Spiel aus dem Rennen. Wettin-Habicht 1. Leipzig gegen Ovel 1. Rüsselsheim 7:3 (4:0). Wettin zeigte ein blendendes, überlegenes Spiel; weniger schnell, dafür aber sehr placierten Schuß. Ovel 1. Görlitz gegen Altstadt Pforzheim 1. 8:1 (4:1). Görlitz war jetzt besser als im ersten Spiel und siegte verdient. Pforzheim scheidet aus. Ovel 2. Rüsselsheim gegen Dixi 2. Hannover 8:2 (4:1). Sicherer Sieger Rüsselsheim; Dixi 2. scheidet somit aus. Dixi 1. Hannover gegen Wettin-Habicht 2. Leipzig 11:1 (5:1). Ueberlegener Sieg von Hannover; Leipzig scheidet aus. Schnecke 1. Köln gegen Ovel 1. Rüsselsheim 6:2 (1:1). Köln scheidet nach diesem Spiel aus. Ovel 2. Rüsselsheim gegen Wettin-Habicht 1. Leipzig 2:4 (1:1). Ovel 1. Görlitz gegen Dixi 1. Hannover 3:6 (1:3). Görlitz scheidet aus. Ovel 1. und 2. Rüsselsheim (Spiel um den dritten und vierten Platz) 5:1 (1:0).

Im **Zweier-Radball** ist das Sonnabendergebnis wie folgt: In die Entscheidung kommen für den Sonntag Wettin-Habicht 1. Leipzig gegen Dixi 1. Hannover. Die folgenden Plätze verteilen sich wie folgt: 3. Ovel 1. Rüsselsheim; 4. derselbe 2.; 5. Ovel 1. Görlitz; 6. Dixi 2. Hannover; 7. Schnecke 1. Köln; 8. Wettin-Habicht 2. Leipzig; 9. Altstadt Pforzheim; 10. Ovel 2. Görlitz.

Anschließend fanden die **Dreier-Radballspiele** statt. Auch diese waren gut besetzt, so daß es auch hier harte Kämpfe gab. Die Ergebnisse sind hier wie folgt: Schnecke 1. Köln gegen Ovel 1. Rüsselsheim 2:1 (1:1). Ovel 1. Görlitz gegen Wettin-Habicht 1. Leipzig 0:2 (0:0). Bis Halbzeit war Ovel gut, unterlag aber dann der besseren Spieltechnik. Dixi 1. Hannover gegen Ovel 1. Rüsselsheim 3:0 (2:0). Hannover zeigte auch in diesem Spiel gutes Können und gewann sicher. Schnecke 1. Köln gegen Ovel 1. Görlitz 1:0 (1:0). Bei Ovel war Hajzke im Tor sehr gut, er verhinderte eine höhere Torzahl. Dixi 1. Hannover gegen Wettin-Habicht 1. Leipzig 1:0 (1:0). Wettin-Habicht 1. Leipzig gegen Schnecke 1. Köln 4:1 (3:1). Dixi 1. Hannover gegen Schnecke 1. Köln 0:0. Trotz dreimaligen Spieles hintereinander, hielt sich Schnecke, Köln, ausgezeichnet.

Nachstehend die Ergebnisse, in denen die noch ausstehenden Proteste nicht berücksichtigt sind:

**Sechser-Kunstreigen:** 1. Wanderlust Berzdorf, Lausitzer Radfahrer-bund, 34,43 (Deutscher Meister); 2. Schwalbe Deutsch-Ostia, Lausitzer Radfahrerbund, 33,00,8; 3. Triumph Zwickau, Sächsischer Radfahrer-bund, 32,812; 4. Edelweiß Leutersdorf, Oberlausitzer Verband, 24,366.

**Achter-Kunstreigen:** 1. Bischofsheim bei Mainz, Hessen-Nass. Ver-bund, 35,00,93 (Deutscher Meister); 2. Frohe Fahrt Leutersdorf, Ober-lausitzer Verband, 25,466.

**Einer-Kunstoffahren:** 1. Wollmann jun., Klein-Förstchen, Sächsischer Radfahrerbund, 21,517; 2. Ewald Krieger, Köln, Concordia, 20,975; 3. Wollmann sen., Bauken, Lausitzer Radfahrerbund, 20,275; 4. Gerl, Regensburg, Concordia, 20,137.

**Zweier-Kunstoffahren:** 1. Gebr. Krieger, Köln, Concordia, 20,881 (Deutscher Meister); 2. Koitsch-Kabisch, Leipzig-West, Sächsischer Rad-fahrerbund, 19,743; 3. Jung-Dromos, Leipzig, Sächsischer Radfahrer-bund, 18,460.

**Zweier-Radball:** 1. Wettin-Habicht 1. Leipzig, Deutscher Meister, Endspiel 4:3 (3:1); 2. Dixi Hannover.

Der Endkampf brachte aufregende Momente. Die junge Mannschaft des Wettin-Habicht hatte gegen die robusten Hannoveraner einen schweren Stand. Da sie aber, in Erinnerung der harten Spielweise derselben im vorigen Jahre, diesmal besser eingestellt war, konnte sie sich behaupten und den Sieg erringen. Die Unsicherheit des Schiedsrichters in kritischen Augenblicken, gab dem Spiele eine harte Note.

**Dreier-Radball:** 1. Dixi Hannover, Deutscher Meister, Endspiel unter Protest, 2:0 (0:0); 2. Schnecke Köln.

Den Einspruch gegen das Endspiel hat Wettin-Habicht erhoben, welche durch eine Aenderung der Ausschreibung während der Austragung der Spiele benachteiligt wurde. Eine eigentümliche Bauart der Tore hatte Dixi zu einem glücklichen 1:0-Sieg verholfen und in die Entscheidung gebracht. Durch einen leichten 4:1-Sieg von Wettin-Habicht über Schnecke, bestand für die Leipziger die Aussicht, die zweifelhafte Niederlage zu verbessern. Die Aenderung brachte aber Dixi und Schnecke ins Endspiel. Jedenfalls verlief das Spiel, in Hinsicht auf den Einspruch, recht ruhig; auch leitete hier ein umsichtigerer Schiedsrichter.

**Rasenradball:** Deutscher Meister der DKB, wurde Dixi Hannover vor Leipzig-West und Opel Görlitz. Einzelergebnisse sind folgende:

Leipzig-West gegen Opel Görlitz 2:1 (2:0);

Dixi Hannover gegen Opel Görlitz 2:0 (2:0);

Dixi Hannover gegen Leipzig-West (Endspiel) 6:0 (3:0).

## Sport-Massage.

(Nachdruck verboten.)

Bereits die alten Perser, Römer und Griechen hatten erkannt, daß die Sportleistungen durch Einreiben (Massieren) des Körpers mit Salben wesentlich erhöht wurden. Beim Massieren unterscheidet sich die Kranken- von der Sportmassage. Es gibt jedoch Ärzte, die für das Massieren der kranken Glieder bei Patienten keine Sympathie haben, während die Sportärzte ganz anderer Ansicht sind. Wenn schon erkrankte Teile des Körpers durch das Massieren auf ihre ursprüngliche Höhe kommen können, so steht außer Zweifel, daß die Muskeln, Nerven usw. durch dasselbe bei gesunden Menschen noch um vieles gestählt werden.

Den meisten Sporttreibenden stehen die Mittel nicht zur Verfügung, die Massage sachgemäß von einem tüchtigen Masseur vornehmen zu lassen. Trotzdem rate ich, wenigstens in der Saison aller 3-4 Wochen den Weg zum Masseur anzutreten, um sich einmal massieren (Ganzmassage) zu lassen und passe auf dessen Hände genau auf. Weil eben die regelmäßige Durchführung beim Amateur am Geldbeutel scheitert, muß er sich mit der „Selbstmassage“ vertraut machen. Es ist eine durchaus falsche Einstellung eines Sportlers, wenn er die erforderliche Form zum Wettstreit ohne die Massage zu erzielen gedenkt. Fest steht, daß durch dieselbe die Muskeln, Sehnen, Gelenke und Ner-

ven viel kräftiger, widerstands- und leistungsfähiger werden. Auch die nicht Sporttreibenden müßten sich wenigstens einer Selbstmassage bedienen, und sie werden bald gewahr, daß sie viel mehr Frische, Elastizität und körperliche Rüstigkeit in sich verspüren.

In der Trainingszeit ist die systematische Selbstmassage unerlässlich. Vor dem Massieren muß der Körper resp. der zu massierende Teil auf alle Fälle erst gewaschen werden. Wer nicht in der angenehmen Lage ist, ein kurzes lauwarmes Bad zu nehmen, behilft sich damit, daß er den Körper mit angewärmtem Wasser abwäscht. Das Massieren geschieht mit sauberen, ausgestreckt gehaltenen hohlen Händen. Während man an den muskelarmen Körperteilen die Streichmassage anwendet, werden die Beine, Arme, der Nacken usw. zunächst gestrichen, dann die Muskeln gelockert, gewalzt, geknetet oder geklopft und nachdem wieder ausgestrichen. Beim Lockern wird die Haut von den Muskeln mit den Fingern leicht losgezogen, ebenso versucht, die ersteren von den Knochen abzuhoben. Das Kneten wird so vorgenommen, als wolle man einen Schwamm ausdrücken. Sehr gern wird auch die Klopfmassage ausgeführt. Mit den ausgestreckten oder gespreizten Händen, bei deren Haltung der kleine Finger der Haut zugekehrt wird, werden erst die Muskeln kurz geschlagen, dann mit der flachen Hand geklopft.

Die Behandlung der einzelnen Körperteile ist am Anfange, wie alles, nicht so einfach. Grundbedingung ist jedoch, daß das Massieren nach dem Herz zu erfolgt, also müssen z. B. die Arme nach dem Kopfe und die Beine nach oben massiert werden. Der zu behandelnde Teil muß ganz schlaff, also ohne Muskelanstrengung, gehalten werden. Bei der Behandlung der Beine setze man sich und ziehe die Füße etwas an. Um die Hüften, das Kreuz und den Nacken, welche meist zu kurz gekommen, zu massieren, ist allerdings eine Hilfe notwendig. Der Rücken wird, unten angefangen, nach dem Genick zu mit beiden Händen strahlenförmig nach rechts und links zugleich gestrichen. Diejenigen Körperteile, die bei dem gewählten Sportzweige am meisten in Mitleidenschaft gezogen werden, muß man mit mehr Sorgfalt behandeln. Um auf eine gewisse Höhe über den Durchschnitt zu kommen, ist das Massieren nicht außer Acht zu lassen, denn es bildet einen Bestandteil vom Training.

Der Sportsmann muß sich beim Massieren unbedingt eines Massagemittels bedienen. Nicht nur, daß es die Arbeit wesentlich erleichtert, macht es die Haut und Muskeln geschmeidig und kräftig. Durch das Präparat werden auch die Hautnerven und -gefäße angeregt. Das Massagemittel darf nicht nur während der Dauer der Massage wirken, sondern erst nach derselben eine wohltuende, anregende, natürliche Frische und eine hohe Spannkraft erzeugen, so daß aus den Gliedern die Müdigkeit verschwindet und man sich wie neu geboren fühlt. Unsere deutsche Massagemittelherstellung bringt auf diesem Gebiete nur das Beste auf den Markt. Der Sportler wird bald überzeugt, daß er sich viel leichter fühlt und durch die regelmäßige Massage viel mehr Kampfeslust und Mut in sich hat. Wer keine Geduld hierzu hat, ist auch nicht als echter Sportsmann anzusprechen, denn Geduld ist der Weg zum Ruhm.

Walter Triller.

## Bundesamtliche Mitteilungen

**Bundesverwaltung:** Max Bergmann, 1. Vors., Leipzig-Neuditz, Lilienstraße 21. Fernspr. 602 99. — Kurt Vandgraf, Strassen- und Bahnrennfahrwart, Leipzig N 22, St.-Privatstr. 21. Fernspr. 522 58. — Bruno Weber, stellv. Strassen- u. Bahnrennfahrwart, Leipzig N 24, Stettiner Str. 91. Fernspr. 621 09. — Bruno Hennig, Wanderfahrwart, Leipzig-Neuditz, Konstantinstr. 5. Fernspr. 252 12. — Max Thielemann, Kunstfahrwart, Dresden 22, Leipziger Str. 82. — Willsa Schöne, Leipzig W 35, Weinbergstraße 9, Postsparkonto Leipzig 108 31, Zugendam und Sportabzeichen.

**Presse:** Kurt Vandgraf, Leipzig-Go., St.-Privat-Str. 21. Fernr. 522 58. **Bundesgeschäfts- und Kassenstelle:** Kurt Adler, Leipzig C 1, Hainstraße 16, IV. Fernspr. 168 89. Geöffnet von 8-18 Uhr. Sonntags geschlossen. Alle Zuschriften und Zahlungen sind ausschließlich an die Bundesgeschäftsstelle zu richten. Für Ueberweisungen durch Postsparkonto lautet die Anschrift: Bundeskasse des Sächsischen Radfahrer-Bundes, e. V., Amt Leipzig, Konto 502 29. Für Zahlungen durch Giro: dieselbe Anschrift auf Konto 4649, Giro Leipzig.

**Rechtsbeirat:** Rechtsanwälte Krause und Müller, Leipzig, Härtelstraße 27, II. Fernsprecher 137 56.

**Versicherung:** Erste Allgemeine Unfall- und Schadens-Versicherungsgesellschaft, Leipzig, Promenadenstraße 14. (Alle Versicherungsangelegenheiten sind direkt an die Versicherung zu senden.)

**Ehrenschiedsgericht:** Vors. Studienrat Gustav Baumann, Leipzig-Neuditz, Charlottenstraße 14, III.

**Sportschiedsgericht:** Vors. Anton Puschner, Dresden-A. 19, Kyffhäuserstraße 3. (Ehrenschieds- sowie Sportschiedsgerichts-Angelegenheiten sind nur an die Vorsitzenden der Schiedsgerichte zu senden.)

**Aufnahmestich ist am 15. jeden Monats.**

Nach den neuerlichen Bestimmungen der Post müssen die Zeitungen an dem festgestellten Tage unbedingt der Post übergeben werden.

Die Zeitungen sollen am 25. jeden Monats druckfertig sein, und können zu spät eingehende Berichte keine Aufnahme finden.

Die Postdirektion gibt wiederholt bekannt, daß die Zeitungsbezieher beim Fehlen von Zeitungen zwecks Abhilfe sich nur an das Zustellamt zu wenden haben. An den Verlag unmittelbar haben sich die Bezieher nur dann zu wenden, wenn es sich um „Verlagsstücke“ handelt und die Absatz-Postanstalt selbst an ihn verwiesen hat. Sämtliche Anfragen haben schriftlich zu erfolgen. Allgemeine Beschwerden ohne richtige Unterlagen sind unzulässig, auch hat die Geschäftsstelle mit dem Verlag nichts zu tun; die Zeitungen kommen vom Drucker direkt zur Post und werden dort den Postämtern überwiesen.

### Ehrenfahrwart Robert Weniger 70 Jahre alt.

Am 4. September feierte unser hochgeschätzter Ehrenfahrwart Robert Weniger, Leipzig,

in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 70. Geburtstag. Der Bund übermittelte ihm an diesem Tage herzliche Glückwünsche und eine Blumenpende. In Nr. 11 unserer Bundeszeitung werden wir eine kurze Lebensbeschreibung unseres Weniger bringen und seine hohen Verdienste um den Sächsischen Radfahrer-Bund besonders feiern.

Der Verwaltungsrat.

Max Bergmann, 1. Präsident. Kurt Adler, Bundesgeschäftsleiter.

Das deutsche Radsportabzeichen der DDB. wurde an nachstehende Mitglieder unseres Bundes verliehen:

- Erich Braun, Markneukirchen (39 325),
- Herbert Degenfolbe, Oberrothenbach (24 103),
- Kurt Feustel, Elsfeld (36 211),
- Erich Franz, Blumenau (36 723),
- Willu Sager, Oberrothenbach (36 717),
- Paul Imhof, Dresden (14 721),
- Kurt Kieschnid, Lausa (37 340),
- Erna Kohl, Leipzig (38 803),
- Alfred Krauß, Oberrothenbach (37 832),
- Emil Kraker, Schöna-Chemnitz (15 100),
- Herbert Krüger, Dresden (37 272),
- Georg Künzel, Königshain (37 966),
- Albin Lent, Rodewisch (17 197),
- Max Lorenz, Falkenstein (22 816),
- Else Meirich, Dresden (38 446),
- Walter Paetho, Dresden (38 923),
- Hellmut Pierischel, Dresden (37 346),
- Kurt Scheller, Oberrothenbach (37 480),
- Hermann Schubert, Dresden (22 762),
- Simon Steinbrecher, Leipzig (32 823),
- Artur Stengel, Markneukirchen (39 116),
- Herbert Streul, Dresden (38 448),
- Gustav Voigt, Dresden (38 447),
- Johannes Weidig, Dresden (38 271),
- Rudolf Weidig, Dresden (38 505),
- Willu Weller, Markneukirchen (39 115).

Wir beglückwünschen diese Damen und Herren zu ihrer Auszeichnung und hoffen, daß die sportlichen Leistungen eifrige Nachahmung finden mögen. Sächsischer Radfahrer-Bund.

**23 Neuanmeldungen und 8 Jugendliche in der Zeit vom 21. August bis 24. September.**

- Bezirk 3. Auerbach (1).**  
Neuanmeldung:  
40454 Schilker, Ewald, Unterstühengrün Nr. 29 B
- Bezirk 7. Brand-Freiberg (1).**  
Neuanmeldung:  
12531 40469 Meier, Erich, Bäcker, Brand-Erbisdorf
- Bezirk 12. Döbeln (3).**  
Neuanmeldungen:  
29412 40446 Menzel, Guido, Arbeiter, Petersberg  
29412 40447 Heibe, Ballo, Arbeiterin, Dürmeißchen  
29412 40448 Merke, Marta, Ehefrau, Obersteinbach
- Bezirk 13. Dresden (3).**  
Neuanmeldungen:  
19906 40457 Rentsch, Alfred, Schlosser, Dresden-Deutschwitz  
40459 Voigt, Johanna, Germsdorf b. Dresden  
19942 40464 Bolluf, Ernst, Kamenz
- Bezirk 17. Glauchau-Meerane (2).**  
Neuanmeldungen:  
40455 Weber, Rich, Tischler, Ziegelheim  
40456 Gerth, Kurt, Fabrikarbeiter, Ziegelheim
- Bezirk 24. Leipzig (2).**  
Neuanmeldungen:  
40460 Anorr, Eilfriede, Leipzig S 3  
40468 Stehle, Hans, Holzarbeiter, Leipzig D 30
- Bezirk 25. Leisnig (4).**  
Neuanmeldungen:  
23878 40452 Kraffelt, Arthur, Gastwirt, Schönbad  
23878 40453 Benann, Erich, Schönbad Nr. 60  
40466 40466 Anabe, Walter, Bauarbeiter, Hohnbad  
40470 Landgraf, Kurt, Hohnbad
- Bezirk 29. Markneukirchen (3).**  
Neuanmeldungen:  
40451 Glogner, Willy, Gerber, Zirpersdorf I. B.  
67409 40461 Ludwlg, Richard, Zirpersdorf I. B.  
30004 40465 Braun, Elsa, Hausdchter, Erbach I. B.
- Bezirk 36. Plauen (2).**  
Neuanmeldungen:  
40462 Sarfath, Arno, Maschinenschlosser, Plauen  
40463 Wagner, Adolf, Webereipraktikant, Plauen

**Bezirk 41. Rochlitz (1).**

Neuanmeldung:

- 40449 Behold, Martin, Arbeiter, Schwarzbach 26

**Bezirk 45. Schwarzenberg (1).**

Neuanmeldung:

- 001364 40450 Keller, Paul, Lanter

**Bezirk 50. Zittau (1).**

Neuanmeldung:

- 40467 Riesling, Gustav, Maurer, Eldersdorf b. Zittau

**Bezirk 54. Zwickau (1).**

Neuanmeldung:

- 26776 40458 Michaelis, Walter, Ofenhezer, Gartenstein

**Jugend.**

**Bezirk 13. Dresden (1).**

Neuanmeldung:

- 3114 Voigt, Ursula, Germsdorf b. Dresden

**Bezirk 24. Leipzig (1).**

Neuanmeldung:

- 3113 Seibt, Helmut, Mechaniker, Leipzig D 30

**Bezirk 41. Rochlitz (2).**

Neuanmeldungen:

- 3119 Börner, Paul, Lungenau
- 3120 Wollsch, Frk., Hohenkirchen Nr. 20

**Bezirk 50. Zittau (4).**

Neuanmeldungen:

- 3115 Pempel, Kurt, Malerlehrling, Görniz
- 3116 Krael, Lotte, Schülerin, Görniz
- 3117 Böller, Murad, Zittau
- 3118 Hoffmann, Wolfgang, Zittau

**Bekanntmachungen der Geschäftsstelle im SRB.**

**Versicherungsangelegenheiten betr.**

Alle Versicherungsangelegenheiten, wie Unfälle usw., sind von jetzt ab nicht mehr nach Dresden, sondern an die Erste Allgemeine Unfall- und Schadens-Versicherungs-Gesellschaft, Leipzig, Promenadenstraße 14, zu richten.

\*

**Warnungstafeln.**

Wir haben noch eine große Anzahl Warnungstafeln für unübersichtliche Wege usw. am Lager und geben diese den Ortsvertretern und Behörden kostenlos ab. Wir bitten die Ortsvertreter, sich davon zu überzeugen, wo es angebracht ist, derartige Tafeln anzubringen. Auch wo bereits solche vorhanden, doch durch das Wetter derartig zugerichtet sind, daß sie nicht mehr ihren Zweck erfüllen, können dafür neue verlangt werden. Die Warnungstafeln bieten unseren Mitgliedern Schutz vor Unfällen und werben gleichzeitig für unseren Bund. Weiter sind Tafeln für Einkehrstätten und Reparaturwerkstätten genügend am Lager. Letztere geben wir gegen eine Leihgebühr von 2 M. unseren Bundeswirten usw. ab. Auch für diese sind die Schilder ein gutes Werbematerial. Wir haben oft Gelegenheit, auf unseren Ausfahrten und Wanderausfahrten unsere Bundeswirte und Fahrradreparateure in Anspruch zu nehmen. Dies können wir aber nur dann, wenn diese sich durch ein entsprechendes Schild kenntlich machen.

**Bekanntmachungen d. Sportausschusses**

**Bundes-Rennfahrwartsamt.**

Bundesrennfahrwart: Kurt Landgraf, Leipzig R 22, St. Privat-Straße 21. Tel. 522 58. Postcheckkonto Leipzig 611 07.

**Sport-Termin-Kalender 1928 des SRB.**

Datum	Titel:	Veranstalter:
7. Oktober	Bundesbahnrennen und Bezirksbahnrennen (Siehe Ausschreibung Nummer 9 der Bundes-Zeitung)	Sächs. Radf.-Bund und Bezirk Leipzig vom S. R. B.

**Kreise und Bezirke dürfen an vorstehenden Terminen keine Rennen veranstalten!**

### Lizenzen.

Bei Anforderungen von Lizenzen müssen die in der Bundeszeitung Nr. 5, Seite 75, vom 1. Mai 1928 veröffentlichten Bestimmungen eingehalten werden. Unvollständige Lizenzanträge und solche, denen Mitgliedskarte und 75 Pf. Lizenzgebühren sowie der vorgeschriebene ausgefüllte Fragebogen nicht beiliegen, bleiben unerledigt. **Nachnahmeversand erfolgt nicht!**

\*

### Achtung! Rennfahrer!

Jeder SRB-Rennfahrer, welcher an einem DDRB. offenen Rennen eines der DDRB. angeschlossenen Verbandes teilnimmt, hat sofort nach dem Rennen dem Rennfahrwartsamt mitzuteilen, welchen Platz und in welcher Klasse er belegte. Unterlassung der Meldung berechtigt zum Ausschluß von weiteren Wettbewerben.

Die Teilnahme an Wettbewerben anderer Verbände (keine DDRB.-Verbände) darf nur mit Genehmigung des Bundes-Rennfahrwartsamtes bzw. des Bundes-Sportausschusses erfolgen. Zuwiderhandlungen werden mit sofortiger Lizenzentziehung bestraft.

Kurt Landgraf, Bundesrennfahrwart.

\*

### Achtung!

#### Bezirks- und Vereinsrennen.

Von der Radsportkommission Sachsens (Vorsitzender: Felix Haufe, Dresden-N. 6, Albertstr. 16) gehen fortgesetzt Beschwerden ein, daß die Bezirke und Vereine immer noch einzeln Genehmigungsgesuche für Rennen einbringen. **Derartige Gesuche werden ausnahmslos abgelehnt, da Rennen für dieses Jahr nicht mehr genehmigt werden können.**

Es ist wiederholt in der Bundeszeitung darauf hingewiesen worden, daß die Bezirke rechtzeitig ihre und die Rennen der Bezirksvereine geschlossen, auf höchstens 2-3 Sonntage im Jahre vereinigt, bei der Radsportkommission anmelden sollten.

\*

### Vorwettbewerbe für Bundesmeisterschaften betr.

Der Sportausschuß hat beschlossen, daß in Zukunft Vorwettbewerbe sämtlicher Radsportarten allerhöchstens 4 Wochen vor dem Termin der Bundesmeisterschaften ausgetragen sein müssen und dann sofort die Meldung auf Grund der Ausschreibung zu den Bundesmeisterschaften erfolgen muß. Zu spät eingehende Meldungen und solche, wo die Vorwettbewerbe zu spät ausgetragen worden sind, müssen ausnahmslos zurückgewiesen werden.

Dieser Beschluß hat sofortige Gültigkeit und wird außerdem als Satzungsänderung zum nächsten Bezirksvertretertag beantragt.

Der Sportausschuß. Kurt Landgraf, Vorsitzender.

\*

### Zeitmedaillen.

Die zu den einzelnen Bundesrennen in diesem Jahre ausgeschriebenen Zeitmedaillen kommen Ende Oktober an die Preissträger direkt bzw. an die größeren Bezirke zur Ausgabe und zum Versand.

## Bundes-Wanderfahrwartsamt.

Bruno Hennig, Leipzig O 1, Konstantinstraße 5, I.  
Postcheckkonto: 585 85. — Fernsprecher 252 12.

Kreis 5 hat am 7. Oktober seine letzte Wanderfahrt nach dem Waldhaus Greiz (Bef. E. Schweizer) zu erfüllen. Die Bundeslamraden, die in Wollenburg waren, brauchen nicht zu fahren.

Die Wertung für den Vereins-Stiftungspreis hatte in Wollenburg ihren Abschluß.

Die Wanderfahrer von 1928 bitte ich, die gelben Kontrollkarten an das Wanderfahrwartsamt einzusenden.

Bruno Hennig, Bundes-Wanderfahrwart.

## Bundes-Jugendamt.

Briefanschrift: W. Schöne, Leipzig-Leutsch, Weinbergstraße 9.  
Postcheckkonto: Schöne, Leipzig, 108 31.

Da die Zahlung der Rückvergütung für die Jugendmitglieder auch in diesem Jahre durch das Jugendamt erfolgt, werden die in der Bundeszeitung bestätigten Führer von Bezirken und Vereinen aufgefordert, die Mitgliederlisten (Namen, Geburtstag und Mitglieds-

nummer) bis zum 1. Dezember einzureichen. Die Ueberweisung des Geldes erfolgt in der ersten Hälfte vom Dezember. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß später eingehende Meldungen keine Berücksichtigung finden; denn die Herren Kass Prüfer verlangen die Unterlagen noch im laufenden Jahre, und aus diesem Grunde muß die Abrechnung rechtzeitig fertiggestellt sein.

Ebenfalls bis zum 1. Dezember sind die Wanderfahrkarten der Jugendlichen durch ihre Jugendführer ordnungsgemäß ausgefüllt und aufgerechnet einzureichen. Auch hier muß der festgesetzte Tag eingehalten werden, denn die Verteilung der Wanderfabrauszeichnungen soll vor Weihnachten erfolgen.

Schöne.

\*

## Jugendwanderfahrt ins Riesengebirge

14. bis 21. Juli 1928.

Insgesamt 4 Mann (3 Jugendliche: Hans Leischke, Dresden-Leuben, Rudi Mende, Dresden-Leuben, Hans Köhner, Glauchau-Gefau und der Führer) — mehr kamen nicht zusammen auf den Ruf des Jugendamtes — machten sich am Sonnabend, den 14. 7. 1928, auf die Ferienfahrt ins Riesengebirge. Bei glühender Sonnenhitze fuhren wir in Dresden-Leuben ab. In Pillnitz setzten wir über die Elbe. Ihr werden wir im Riesengebirge wieder begegnen, sagten wir uns. Dann ging's im schönen Friedrichsgrund aufwärts die Meixstraße hinauf. Wenn nur die Sonne es nicht so gut gemeint hätte! Gleich am Anfang unserer Fahrt mußten wir ein tüchtiges Schwimmbad nehmen. Dazu ließen sich die Räder so schwer schieben. Wir hatten die Rucksäcke auf den Gepäckträger geschnallt. Diese Belastung des Rades war uns ungewohnt. Wir kamen über Reichenberg, Schullwitz, Kossendorf bei Fischbach auf die Baukener Straße. Im Straßenwärterhaus bei Fischbach labten wir uns an einem frischen Trunk. Dann ging die Fahrt weiter über Großbarthau, Goldbach nach Bischofswerda. Unterwegs war dem Jugendleiter die Luft im Hinterrad ausgegangen. Kurz entschlossen kaufte er sich gleich einen neuen Fahrradschlauch, da er in den alten kein großes Vertrauen mehr setzte. Nach einer Zwangspause ging's weiter nach Bauken. Kaum waren wir jedoch aus Bischofswerda hinaus, da plakte der neue Schlauch schon wieder. Dazu zeigte der Mantel einen nicht kleinen Schlit. Notdürftig wurde geflickt. In Bauken sollte gründlich repariert werden. Wir waren daher froh, als wir Göda passiert hatten und uns von ferne die Türme und Bauten der schönen Stadt grüßten. Leider hatten wir uns aber so verzögert, daß es zu spät war, um noch eine Reparaturstelle aufzusuchen. Wir bezogen Quartier in der Baukener Jugendherberge in der ehemaligen Gerberbautei, einem Turm der früheren Befestigungsanlagen.

Am nächsten Morgen, den Sonntag, rückten wir zeitig aus den Federn, denn wir hatten einen großen Weg vor uns. Langsam fuhren wir durch die Stadt mit ihren alten Türmen und Toren in der Richtung nach Löbau. In Hochkirch ließ der Führer einen neuen Mantel aufziehen. Dann ging's in rascher Fahrt nach Löbau. Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten. In Löbau mußte der Jugendleiter schon wieder flühen. Wir setzten Hoffnung auf die alte Lebensregel, daß zu allen Dingen drei gehören. Wir blieben auch fürderhin von Unfällen unbedrängt, um es gleich voraus zu sagen. Wir erreichten bald Bernstadt, ein verträumtes altes Städtchen im Grenzbezirk. Im Stadtkeller lehrten wir ein, um unsern Riesendurst zu stillen. An jedem Platz stand zuletzt eine ganze Sgrie Selterwasser- und Brunnensflaschen. Es sah aus, als ob eine viel größere Gesellschaft als unsere hier ihren Durst gelöscht habe. Wir schrieben schnell noch einige Kartengrüße, die lekten aus Sachsen. Bald setzten wir uns wieder auf unsere Räder und fuhren nach Schlesien hinein. Es ging immer bergauf — bergab, bei der brennenden Sonnenhitze kein allzu-großes Vergnügen. Am Nachmittag kamen wir in das Städtchen Schönberg. Uns fielen am Marktplatz die Laubengänge an den Häusern auf. An einem Brunnen löschten wir unsern Durst. Dann ging's weiter nach Marklissa. Wir wollten gern zur Talsperre, verfehlten aber den Weg und gelangten an den Fuß der Sperrmauer. Zurück wollten wir nicht wieder. So trugen wir unsere Räder und Rucksäcke 185 Stufen auf die Sperrmauer hinauf. Einen unvergleichlichen Anblick gewährte der weite Stausee mit seinen bewaldeten Ufern. Im Hintergrunde ist eine Badeanstalt. Dort tummelte sich alt und jung in den klaren Fluten. Paddel- und Ruderboote belebten das reizvolle Bild. Wir wollten gern mit dem Motorboot fahren, mußten aber eine geraume Zeit warten, bis dies ankam. Und dann mußten wir zu unserem Bedauern erfahren, daß wir gar nicht mit ihm fahren konnten, wenn wir nach dem Jugendseehaus Goldentraum wollten. Unser Ziel liegt an der zweiten Talsperre. Wir mußten wohl oder übel unser Rad wieder besteigen und nach Goldentraum fahren. Und da wurden wir für unsern Warten voll entschädigt. Wir betraten das Jugendseehaus, eine ganz neu erbaute Jugendherberge, und waren erstaunt. Wir bezogen eins von den Wohnzimmern. Dort schlafen, im Gegensatz zu vielen anderen Jugendherbergen, nur 8 Personen drin. Es sind keine großen Schlafräume da. Uns gefiel's ausgezeichnet. Wir nahmen ein Bad in der Talsperre und verabredeten, am nächsten Tage so lange als möglich hier zu bleiben. Am liebsten hätten wir einen ganzen Tag der Fahrt geopfert.

Am Montag früh nahmen wir ein Morgenbad, ließen uns dann Paddelboote und ruderten auf die Talsperre hinaus. Wie herrlich

war das. Wir landeten an einem schattigen Plätzchen und ruhten aus. Nachher badeten wir noch, machten uns reisefertig und aßen zu Mittag. Dann ging's per Rad weiter. Wir kamen nach Friedeberg und Bad Flinsberg. Die Sonnenhitze hatte den Teerbelag der Straße so erweicht, daß unsere Räder förmlich auf der Straße klebten. Wir mußten treten, als ob wir einen steilen Berg zu nehmen hätten. In Bad Flinsberg hielten wir kurze Rast. Dann fuhren wir durch das Isergebirge, immer im Tale des Queiß aufwärts. Wir mußten zum größten Teil schieben. Im Forsthaus an der Ludwigsbaude (767 Meter) erfrischten wir uns an einigen Gläsern Buttermilch. Dann kam ein beschwerliches Stück Weg. Wir mußten die Räder auf steilem Weg über den Isergebirgskamm (1000 Meter) schieben. Da haben wir geschwitzt! Schließlich kamen wir doch herauf. Auf der „Alten Zollstraße“, die sehr steil in's Tal führt, gelangten wir dann bald nach Oberschreiberbau. In der „Abendburg“ — Jugendherberge übernachteten wir. Am Abend hatten wir einen prächtigen Blick auf's Riesengebirge. Auf den Höhen, wo Bauden stehen, blitzten Lichter auf. So konnten wir Zadenfall-, Reifträger- und Schneegrubenbaude erkennen. In der Nacht entlud sich ein heftiges Gewitter über Schreiberbau. Wir hatten Tür und Fenster unseres Schlafraumes offen stehen und hörten daher die starken Donnerschläge ganz besonders. Die Radfahrt war nun zu Ende. Wir waren froh, es war doch immerhin bei der Sonnenhitze eine gewaltige Anstrengung gewesen.

Der nächste Tag zeigte ein trübes Gesicht. Berggeist-Rübezahl hatte Nebelvorhänge vor sein Reich gezogen. Wir mögen enttäuschte Gesichter gemacht haben, als wir in der Richtung des Riesengebirgskammes blickten. Wir sahen graue Nebelschwaden, kein Gebirge. Der Wirt und andere Gäste versicherten aber, daß es bald licht werden würde. Unsere Räder stellten wir im Bahnhof ein. Dann sahen wir uns Schreiberbau ein wenig an und marschierten nach Josefbühnenhütte. Dort beschäftigten wir in der Glashütte die Glasbläser. Uns war das recht interessant. In einem mächtigen Ofen glühte die flüssige Glasmasse. Rings um den Ofen standen Glasbläser mit ihren Gehilfen und Arbeitsburschen und ließen vor unsern Augen Glasgegenstände entstehen. Sie hatten lange Blasrohre und bliesen die Glasmasse ähnlich wie Seifenblasen auf; durch drehen und drücken in Holzformen erhielten die Gegenstände die gewünschte Gestalt. Wahrscheinlich eine anstrengende Arbeit, bei der Feuerhitze des Glasofens dauernd seine Lungen so anzustrengen. Wir verließen bald die Glashütte wieder und wanderten im Tal der Zaden aufwärts. Unterwegs hielten wir Frühstückspause. Dann gelangten wir in die wilde Zadenklamm und zum Zadenfall (850 Meter). Wie bei fast allen Wasserfällen im Riesengebirge, so wird auch bei diesem das Wasser oberhalb des Falles gestaut. Für ein Entgelt wird der Schütze gezogen. Und dann tost

einige Minuten lang eine gewaltige Wassermenge in den Abgrund. Ein wildes Bild! Auf uns sprühte ein feiner Wasserstaub. Nach kurzem Aufenthalt folgte der Aufstieg auf den Gebirgskamm. Sehr steil war der Weg. Trotz des kühlen Wetters mußten wir tüchtig schwitzen. Oft machten wir kurzen Halt, um im Stehen ein wenig zu verschauern. Der Weg war belebt mit zahlreichen Fußgängern. Wir hatten gehofft, das Wetter werde sich aufhellen. Nichts bemerkten wir davon. Alle Umgebung war in Nebel gehüllt. Oft konnten wir kaum 20 Meter weit sehen. So erreichten wir die Neue Schleißbaude (1195 Meter). Hier wurde längere Rast gemacht. In den anheimelnden Räumen dieser Baude erholten wir uns von dem raschen Aufstieg. Nachher rüsteten wir zur Weiterwanderung. Einige Kartenstücke wurden noch versandt. Draußen war Nebel. Ab und zu trieb der Wind die Schwaden weg. Und wir konnten dann einen kurzen Blick in die Weite tun. War auf der Herwanderung zur Baude rechts und links des Weges noch prächtiger Hochwald gewesen, so sahen wir jetzt nur noch verkrüppelte und von Sturm und Wetter arg zersauste Bergfichten und dann nur noch Latzkiefern oder Knieholz. Das steht in dichten Haufen verstreut umher und gibt dem ganzen Gebirgskamm das typische Gepräge. Auf den Hängen um die Baude weideten Kühe. Wir sahen sie zum größten Teil nicht, aber wir hörten das Geläut ihrer Glocken. Bei dem nebligen Wetter gaben wir's auf, über den Reifträger (1362 Meter) zu wandern, wie erst unsere Absicht war. Wir marschierten auf dem Kammwege weiter. Oft tauchten aus dem Nebel kurz vor uns geipenstische Gestalten auf, die sich dann als harmlose Wandersleute entpuppten. Wir hatten gar nicht die rechte Wanderlust. Fast mühsam schritten wir dahin. Wir sahen nichts, hatten keine Aussicht auf die Umgebung. Wie gern hätten wir einmal ins Tal geblickt. Aber es blieb trüb. Auf einem Seitenweg gelangten wir zur Elbquelle (1300 Meter). Sie ist mit Steinen eingefast. Auf dem Boden quillt an einigen Stellen das Wasser auf. Wir labten uns an einem frischen Trunk und schritten dann dem Elbfall (1100 Meter) zu. Wir erreichten ihn bald, betrachteten die Fallhöhe und staunten, daß die Elbe auf diesem ganz kurzen Laufe schon soviel Wasser führt. Von der Quelle läuft sie kaum  $\frac{1}{2}$  Meter breit fort. Aber die sogenannten Elbwiesen enthalten viel Wasser. Sie bilden ein ganzes Quellgebiet von Bächlein und Rinnalen, die alle sich im Elbbach vereinigen. In der Elbfallbaude aßen wir zu Mittag. Enttäuscht waren wir über die hohen Preise. Wir dachten, in Böhmen wird's nicht teuer sein. Geschmeckt hat es uns aber. Nach kurzer Wanderung kamen wir an das Ziel des heutigen Tages, an die Schneegrubenbaude (1490 Meter). Wir erkundigten uns gleich nach Quartier. Denn bekanntlich ist in dieser Baude von 4 Uhr nachmittags meist kein Unterkommen mehr zu haben. Wir konnten noch

# Leichtes Gewicht und besondere Widerstandsfähigkeit

gegen Durchschlagsverletzungen ist heute das Kennzeichen des „Excelsior“-Straßenschlauchreifens. Seine zähe und kräftige Gummiauflage ist mit dem Gewebeunterbau absolut fest verbunden, und die Naht wird heute so gearbeitet, daß eine Lockerung ausgeschlossen ist.

Mit diesen Eigenschaften steht der „Excelsior“-Straßenschlauchreifen dem gewöhnlichen Wulst- oder Drahtreifen in bezug auf Haltbarkeit und Strapazierfähigkeit nicht mehr nach — seine besonderen Vorzüge aber, sein geringes Eigengewicht, das minimale Gewicht seiner Holzfelge und die leichte Montage machen ihn nicht nur für den jugendlichen Rennfahrer, sondern auch für alle Wanderfahrer jeder Altersklasse, vor allem auch für Damen, geeignet und wünschenswert.

In diesem Sinne sollte jeder Händler den „Excelsior“-Straßenschlauchreifen seinen Kunden empfehlen.

Leicht und dauerhaft:

# Excelsior®

STRASSEN-SCHLAUCHREIFEN •

Massenquartier beziehen, für 0,75 RM. das Bett. Wir waren sehr zufrieden. Zwei der Teilnehmer legten sich gleich zum Schlafen nieder. Wir anderen beiden warteten, bis der Nebel sich verzogen habe. Wir wollten doch so gern die Schneegruben sehen und auch die schöne Aussicht genießen. Vorläufig war daran jedoch nicht zu denken. Wir standen am Rand der Schneegruben und sahen, wie der Wind immer neue Nebelschwaden aus den Gruben über den Kamm jagte. Erst gegen Abend hellte sich der Himmel auf. Die Aussicht belohnte uns nun aber auch für unser Warten. Wir genossen den herrlichen Blick über die Schneegruben, in denen wir noch Reste vereisten Schnees bemerken konnten. Ein eisigkalter Wind wehte aus der Tiefe. Wir froren. Die Fernsicht war wunderbar. Wir sahen bis Hirschberg i. Schlef. Am Abend unternahmen wir noch einen kleinen Spaziergang nach der Beilschneise (1470 Meter). Zu unsern Füßen gewährte das weite Tal mit seinen blinkenden Lichtern einen großartigen Anblick. Nach kurzem Mahl begaben wir uns zur Ruhe.

Am nächsten Morgen war herrlicher Sonnenschein. Wir waren bald zur Wanderung gerüstet; denn wir hofften heute für das entschädigt zu werden, was uns gestern versagt war. So schritten wir rüstig fürbah. Es schloß sich uns ein Ehepaar an, das denselben Weg wie wir vorhatte. Wir kamen über das hohe Rad (1508 Meter), die zweithöchste Erhebung des schlesischen Kammes, und über die Große Sturmhaube (1430 Meter). In gemächlichem Wanderschritt gelangten wir über die Manns (1400 Meter) und Mädelsteine (1400 Meter) zur Peterbaude (1285 Meter) und bald zur Spindlerbaude (1217 Meter). Hier ruhten wir ein wenig im Graze, betrachteten den regen Ausflugsverkehr. Bis hierher führt von Böhmen herauf die einzige Autostraße bis auf den Gebirgskamm. Es kommt einem seltsam vor, daß man hoch oben auf dem Kamm des Gebirges Autos begegnet. Wir hielten uns nicht lange auf, dann wanderten wir nach Böhmen hinein. Bei der Adolfsbaude wies ein Straßenschild nach der Gebirgsbäckerei. Dort kauften wir Brot, Brötchen und Butter. Dann wanderten wir steil hinab zu den Leierbauden (900 Meter) bei Spindlermühle. Im Weikwassergrund ging's aufwärts. Das Weikwasser ist ein Nebenfluß der Elbe. Es kommt vom Koppentplan in der Nähe der Wiesenbaude und strömt in wilder Hast über Fälle und Stromschnellen durch den romantischen Grund. Wir bewunderten oft die klaren Fluten, die sich an manchen Stellen zu kleinen Teichen stauen, lauschten dem wilden Rauschen bei großartigen Wasserfällen. An einem schattigen Plätzchen hielten wir Rast. Dann folgte der weite Aufstieg immer im Tale hinauf, dann an dem Talgehänge an der Weikwassergrundbaude (990 Meter) vorbei hinaus auf den Koppentplan. Oh, wie brannte die Sonne heiß! Auf dieser Wanderung konnten wir so recht beobachten, wie mit zunehmender Höhe der Pflanzenwuchs abnahm; im Tale drunten prächtiger Hochwald, fast urwaldähnlich, Laub- und Nadelbäume, dann bald nur noch Nadelbäume. Diese blieben auch zurück, nur hier und da noch zerzaufte und zerrissene Einzelbäume, bis zuletzt nur noch Knieholz vorzufinden war. Bei der Wiesenbaude (1410 Meter) verließen wir das Tal. Wir befanden uns auf dem Koppentplan, einer Hochebene, aus der wie ein schroffer Keil die Schneekoppe sich er-

hebt. In der Wiesenbaude ruhten wir uns aus. Dann verließen wir unsere Weggenossen und marschierten der Schneekoppe zu. Sie fällt steil ab nach der deutschen und böhmischen Seite. Vom Koppentplan geht es in einem verhältnismäßig schmalen Grat hinüber zu ihr. Heute wollten wir sie noch nicht besteigen. Wir hatten sie uns für morgen aufgehoben. Wir wanderten auf dem Kamm zurück. Unterwegs trafen wir Tafeln an, auf denen das Pflücken vieler selten gewordener Pflanzen verboten wird. Wir sahen manche Pflanzen, die uns in der Heimat noch nicht begegnet waren. Das Riesengebirge ist der Standort vieler alpiner Pflanzen, auch solcher, die sich heute nur dort finden, wo zur Eiszeit gewaltige Gletscher sich befanden. Man kann diese lektäre Tatsache und auch noch das Vorhandensein großer Gruben (Schneegruben, Gruben, in denen sich heute große und kleine Teiche befinden) und hoher Moränenzüge (Geröllmassen, die die Gletscher vor, neben und unter sich fortgeschoben haben) als Zeugen dafür betrachten, daß im Riesengebirge einst Gletscher ihren Ursprung hatten. Leider sind viele Pflanzen so selten geworden, daß heute die wenigen Reste durch strenge Vorschriften geschützt werden müssen. Wir gelangten zum Teichrand und blickten zunächst auf den Kleinen Teich hinab. Wie ein großes Auge schaut er aus der Tiefe empor. Wir sahen Menschen und Tiere ganz winzig zu unsern Füßen, liegt doch dieser Teich ungefähr 200 Meter tiefer als unser Standort. Nach einigen Minuten erreichten wir die Prinz-Heinrich-Baude (1420 Meter).

(Fortsetzung folgt.)

## Deutsches Radspportabzeichen.

Alle Zuschriften und Anfragen sind nur an:  
**Willy Schöne, Leipzig W 35, Weinbergstraße 9, zu richten.**  
 Zahlungen auf Postsparkonto Leipzig 108 31 W. Schöne.

Alle Bewerber um das Sportabzeichen, welche im laufenden Jahre noch eine der drei geforderten Bedingungen erfüllen wollen, müssen sich mit einem der Herren Funktionäre in Verbindung setzen. Siehe B.-Z. Nr. 3, 1928.

Schlußtag der Einsendung der Urkundenhefte und Wanderbücher für die Januarverteilung ist der 5. Dezember. Es liegt aber im Interesse eines jeden Bewerbers, seine Hefte sofort nach Erfüllung der Bedingungen an mich einzuschicken. Alle drei Bedingungen müssen eigenhändig unterschrieben sein. Gleichzeitig sind 2,30 RM. für Abzeichen und Portospesen auf mein Postsparkonto Leipzig 108 31 zu überweisen. Wanderfahrtsbuch ist ordnungsgemäß und übersichtlich aufzurechnen.

Wiederholt wird darauf hingewiesen, daß die drei Bedingungen innerhalb Jahresfrist, vom Tage der Erfüllung der ersten Bedingung gerechnet, erledigt sein müssen, andernfalls der Bewerber sich der Gefahr aussetzt, daß das ganze Urkundenheft in Hannover verworfen wird.  
 Schöne.

Erscheinungstag für Nr. 11 am 1. Nov. 1928

### Bezirks- und Vereinsberichte.

Aufnahmeschluss am 15. Oktober 1928.

Aufgenommen werden nur kurze, sachliche und stilistisch sowie orthographisch fehlerfreie Berichte, sofern dieselben gut leserlich auf besonderem Bogen mit Tinte niedergeschrieben sind. Berichte, welche mit Bleistift oder unleserlich geschrieben sind, werden ohne Ausnahme von der Aufnahme ausgeschlossen.  
 Freizeilen erhalten die Bezirke 10 Zeilen, die Vereine 5 Zeilen. Jede weitere Zeile kostet 50 Goldstücken und wird nur aufgenommen, wenn der Betrag hierfür mit dem Manuskript an die Geschäftsstelle eingekassiert worden ist. Man zähle deshalb an Hand der Berichte in vorhergehenden Nummern der „Bundeszeitung“ die Reihzeilen genau aus.  
 Alle Berichte und Einsendungen für die „Bundeszeitung“ sind ausnahmslos an die Geschäftsstelle bis zum Aufnahmeschluss einzusenden.  
 Später eingehende Berichte bleiben unberücksichtigt. Die Bundesverwaltung.

#### Kreis 4.

**Kreisversammlung am 2. Sept. im Café Bismarck, Marktneukirchen.**  
 Die durch Karten einberufene 3. Kreisversammlung wurde vom 1. Vors. Ernst Pöhlend, Brunnödra, nach erfolgter Begrüßung der Anwesenden eröffnet. Bezirksvertreter Ernst Stark, Marktneukirchen, begrüßte die Kameraden im Namen des KV. Marktneukirchen. Von der reichhaltigen Tagesordnung wurde Kenntnis genommen. Einstimmig wurde beschlossen, beim nächsten Bezirksvertretertag erneut den Antrag einzubringen um Wiedereinführung und Festanerkennung

der früheren Kreise. Ueber die Vorteile der Kreise berichtete der Vors. Ernst Pöhlend. Der Kreis 4 wird von seinen anwesenden Kameraden weiter aufrechterhalten. Man beschließt, solange der Kreis 4 vom Bund aus nicht finanziert wird, daß jeder Bezirk jährlich 5 RM. dem Kreis zuführt. — Die nicht anwesenden Bezirke des Kreises 4 sollen über diesen Punkt innerhalb ihres Bezirkes abstimmen. Ergebnis ist dem 1. Vors. Ernst Pöhlend, Brunnödra i. Sa., Auerbacher Straße, baldmöglichst mitzuteilen. Die anwesenden Bezirke Plauen, Auerbach, Obervogtland, Pleisenthal, Marktneukirchen, Zwickau sind dafür. —

**Diamant**  
**NATIONALES RENNEN**  
 Bayerische Rundfahrt

zu  
 mi  
 un



Borj. Pöhländ nahm die Verteilung der Kreismeistermedaillen vor. Zweier-Radball: Saxonia-Zwickau, Dreier-Radball: Saxonia-Zwickau, Sechser-Kunstreigen: Germania-Brunn, Achter-Schulreigen: Wanderfalk-Rodewisch, Einer-Kunstabfahren: Groß-Eibenstod, Zweier-Kunstabfahren: Groß und Weißflug-Eibenstod. Die Verteilung im Sechser-Schulreigen wird nach Beendigung des Protestes Plauen-Erlbach vorgenommen. Für die Wahl eines Bundesratsmitgliedes wird vom Kam. Schimmel-Plauen unser Kreisvertreter Ernst Pöhländ vorgeschlagen. Weiter wurden vorgeschlagen die Kameraden: Heinig-Lichtentanne, Blei und Pegold-Auerbach, Meyer-Zwickau, Schlott-Obervogtland. Beschlossen wird: An der Wahl darf sich jeder Bezirk mit nur 3 Stimmen beteiligen. Da 6 Bezirke anwesend waren, konnten demzufolge 18 Stimmen abgegeben werden. Die Wahl fiel auf Pöhländ-Brunndöbra. Ueber Saalsport wurde reichhaltig debattiert. Bei einer Sportausschussführung sollen die Sportarten richtig ausgebaut werden, damit es jeder Mannschaft möglich ist, sich danach zu richten. Kamerad Heinig schlägt vor, dahin zu wirken, die Meisterschaft im gemischten Reigen wie vor dem Kriege wieder einzuführen. Am 21. Oktober findet im Hotel Rudolf, Rodewisch, Sitzung für Saalsport statt. Beginn 9 Uhr vormittags. Zahlreiche Beteiligung wird hierzu erwartet von den Bezirksvertretern und den Vereinsfahrern. Diese Sitzung ist berechtigt, evtl. Anträge bei der Bundessportauschussführung einzubringen. — Das Kreisfest 1929 wird dem RB. Wanderfalk-Rodewisch übertragen. Ueber das eigenhändige Handeln vom Bundeswanderfahrwart Herrn Hennig wurde eifrig debattiert. — Die nächste Kreisversammlung wird in Zwickau im Hotel „Kaiser“ am 10. Februar 1929, vorm. 9 Uhr, abgehalten. Kameraden des Kreises 4, haltet euch den Tag der nächsten Kreisversammlung frei und beweist euer Sportinteresse durch zahlreichen Besuch. Hans Schunt, Brunndöbra i. Sa., 1. Schriftführer.

### Bezirksnachrichten.

**Bezirk 3. Auerbach.** Die nächste Bezirksversammlung findet am Sonntag, den 14. Okt., 15 Uhr, in Auerbach, Auerbachs Keller, statt. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet. J. A.: Emil Dörfel, 1. BS.

**Bezirk 7. Freiberg.** Bei dem am 9. 9. 28 stattgefundenen Bezirksmeisterschaftsrennen über 50 km wurden folgende Ergebnisse erzielt: 1. Erich Dienel (RB. Latona) 1:42:05, 2. Kurt Frobel (RB. Latona) 1:58:32, 3. Erich Meyer (RB. Latona) 2:10:12, 4. Kurt Gebhardt (RB. Glückauf, Freiberg) 2:18:20. Der vorjährige Bezirksmeister wurde wieder Bezirksmeister. — Bei dem stattgefundenen Bezirksjugendmeisterschaftsrennen über 25 km sind die Ergebnisse folgende: 1. Heinz Zunde (RB. Latona) 0:52:10, 2. Rudi Raab (RB. Latona) 0:53:15, 3. Alfred Funke (RB. Latona) 0:53:15, 4. Erich Arnold (RB. Latona) 0:54:15.

**Bezirk 9. Chemnitz.** BA.: Max Guldner, Chemnitz, Oststraße. Die am 12. September abgehaltene Bezirksversammlung wurde vom 1. Bezirksvertreter mit freundlichen Begrüßungsworten eröffnet. Anwesend waren 27 Mitglieder. Bis auf verschiedene Aufklärungen unter Sportliches, wurde die Tagesordnung alatt erledigt. Die Versammlung beschloß, die diesjährige Preisverteilung im Bezirk mit einer Bezirksversammlung zusammensulegen. Die Bezirksversammlung, verbunden mit Preisverteilung findet am 6. Oktober 1928 im Tiergarten Scheibe statt. Die in der letzten Bezirksversammlung beschlossene Schlusausfahrt geht am 13. Oktober 1928 nach der „Dobdorfer Schweiz“. Dasselbst findet ein Länzchen statt. Den werten Bezirksvereinen geht hierüber noch Näheres zu. Der Bezirk bittet, diesen Abend durch recht zahlreiches Erscheinen der Bezirksmitglieder nebst werten Damen mit zu verschönern. Soll doch dieser Abend eine Werbung für Bezirk und Bund werden. Gäste sind herzlich willkommen. Am 4. November 1928, nach 14 Uhr, findet unsere diesjährige Hauptversammlung in „Richters Restaurant“, Wilhelmsplatz, statt. Alle Preissträger wollen sich am 6. Oktober zur Preisverteilung einfinden, da keine Preise nachgeschickt oder anderen Kameraden mitgegeben werden. Mit „Sachsen Heil!“ J. A.: A. Weigel.

Unserem Jugendleiter

Herrn Anton Popnai nebst Gemahlin

zu ihrer stattgefundenen Silberhochzeit unseren herzlichsten Glückwunsch.

Chemnitz, den 12. 9. 28.

Bezirk 9.

Max Guldner, 1. BS.

**Bezirk 12. Döbeln.** Am Sonntag, den 5. August, früh 6.30 Uhr, ließ der Bezirk Döbeln sein Meisterschaftsrennen vom Stapel. Die Rennstrecke war folgende: Döbeln, Zschadwitz, Priesen, Lüttemich, Ostrau, Zschaschwitz, Leisnig, Kreuz, Hartha, Waldheim, Reichenbach, Arnsdorf, Böhrigen, Eckdorf, Köhwein, Niedertriegis, Döbeln-Ost. Im wilden Braus sausten die Fahrer von hinnen, und zwar in 2 Abteilungen, A und B. Mit 2 Minuten Vorgabe ließ man die B-Fahrer den A-Fahrern voraus. Ein geschlossenes Bild der A- und B-Fahrer gab es bis Meila, wo die B-Gruppe bereits 7.02 Uhr eintraf. Von dort ab zerrissen sich schon allmählich die Gruppen. 7.15 Uhr passierte sie Ostrau, dicht verfolgt von den A-Fahrern. Durch ungünstige Wetterverhältnisse mußten leider mehrere Fahrer ihre Fahrt aufgeben, unter welchen sich auch der vom Pech verfolgte Gazdil-Döbeln befand. Großes Pech hatten auch die bewährten Fahrer Pjescha-Saxlau und Heine-Lüttemich, welche durch mehrmaligen Reifenschaden dauernd zurückgeworfen wurden. In Leisnig vollzog sich nun ein Spurt zwischen Köhrborn, Hassemann, Pjescha und Schöber. Hier setzte Hassemann seine ganze Energie ein und raste in vollem Tempo dem Ziele zu. In Köhwein harrte schon von 8 Uhr an eine immer stärker werdende Menge der Fahrer. Aber erst nach 9.15 Uhr passierte der erste Fahrer (Hassemann) unsere Stadt. Mit dem kolossalen Vorsprung von 10 Minuten 25 Sekunden fuhr denn auch Hassemann, von einer großen Menschenmenge bejubelt, in Döbeln-Ost durchs Ziel. Die Ergebnisse sind: 1. Hassemann-Lüttemich (Bezirksmeister) 3:01:30, 2. Max Heine-Lüttemich 3:11:55, 3. Schöber-Mochau 3:13, 4. Köhrborn, RB.-Einzelfahrer, 3:14:05, 5. Karl Pjescha-Saxlau 3:27:30, 6. Kurt Schumann-Lüttemich 3:55:55. Die als 4. und 6. Einpassierten sind B-Fahrer, alle übrigen A-Fahrer. Die Preisverteilung erfolgte im Wettiner Hof, wo die siegreichen Fahrer von ihren Vereinsmitgliedern stürmisch umjubelt empfangen wurden. In einer kurzen Ansprache dankte der 1. Bezirksvertreter, Max Forbrig-Simselwitz, jedem einzelnen Fahrer sowie allen Hilfsabteilungen für ihre tatkräftige Unterstützung. Mit einem dreifachen „Sachsen Heil“ auf den gesamten Sächsischen Radfahrer-Bund schloß man das Rennen. Kurt Voigt.

**Bezirk 13. Dresden.** BA.: Frik Schneider, Zwickauer Straße 67, I. Ruf: 427 51, Postcheckkonto: 257 63. Kassenstelle: Bernh. Schütke, Rehefelder Straße 12. Ruf: 101 52, Postcheckkonto: Dresden 178 24. Die am 5. September im Bezirksheim stattgefundenen Bezirksversammlung war leidlich besucht. Der 1. Bezirksvertreter, Frik Schneider, eröffnete mit einstündiger Verspätung die Versammlung (es gibt eben leider immer noch Säumige, die sich durchaus nicht an pünktliches Erscheinen gewöhnen wollen). Nach dankbarer Begrüßung der Erschienenen erfüllte er die traurige Pflicht, der Versammlung das Ableben eines alten treuen Bundes- und Bezirkskameraden, des Kameraden Köhler, bekanntzugeben. Die Versammlung ehrte den Verstorbenen durch Erheben von den Pläken. Im Mittelpunkt des Abends stand das am 9. September stattgefundenen „Rund um Dresden“. Trotz lokaler Ausschreibung haben die Herren der Landstraße die außerordentlichen Bemühungen des Bezirks und seiner Leitung nur wenig zu würdigen gewußt. Das Nennungsergebnis mit 37 Fahrern ist die aufgewendete Müheverwaltung und — nicht zuletzt die schönen Preise kaum wert gewesen. Doch auch Erfreuliches genug brachte der Abend, indem nicht nur die noch ausstehenden Bannerschleifen des Bundesfestes in Planitz eingegangen waren und zur Verteilung gelangten, sondern auch den Bewerbern um das Deutsche Radsportabzeichen (soweit sie die Bedingungen erfüllten) diese schöne und seltene Auszeichnung durch den Vorsitzenden mit warmen Worten für ihre hervorragenden Leistungen ausgehändigt werden konnten. Mit Frau Elsa Meirich, des RB. „Libelle“, Dresden, gewann die erste deutsche Frau diese schöne Trophäe. Sie durchfuhr die 30-km-Strecke in 67:05 Min., 150 km in 9:43 Std., und legte im Wanderradrennen des Jahres 1928 insgesamt 1269,5 km zurück. Nochmals bezirksseitig unsere höchste Anerkennung für die sporttüchtige Frau. Zur gleichen Zeit konnten Urkunde und Abzeichen den folgenden Kameraden des Bezirks ausgehändigt werden: Paul Imhoff, Walter Paetbe, Herbert Krüger, Hermann Schubert des RB. „Alemannia“, Gustav Voigt, Herbert Streul des RB. „Libelle“, Rudolf und Hans Weidig des RB. „Tas“, Helmut Bürschel des RB. „Adler“ und Kurt Rießnick des RB. „Lauja“. Auch ihnen nochmals unseren Glückwunsch. — Die für Sonntag, den 23. September angelegte Schlusausfahrt des Bezirks nach der Spitzgrundmühle wurde auf Sonntag, den 30. September verschoben. Der Bezirk erließ Ausschreibung zu Bahnwettbewerben, die bei genügender Teilnahme an einem im Oktober stattfindenden öffentlichen Bahnrennen in Dresden zum Austrag gelangen sollen. Nach harmonischem Verlauf der Versammlung schloß der Vorsitzende 22.30 Uhr. Ein kleiner Kreis von Bezirkskameraden hatte es sich nicht nehmen lassen, gegen 0.30 Uhr den auf der Durchreise nach Görlitz im Bezirksheim eintreffenden Deutschen

1 km. SIEGER:  
NEBE  
DIAMANTRAD mit  
Continentalreifen  
orpedo-Freilauf.

## Wie wird man siegreicher Rennfahrer?

Das Buch

# „Der Rennfahrer“ auf Landstraße und Rennbahn

2. verbesserte Auflage

Preis nur 1.— M.

18x12 cm groß, ist unentbehrlich für Amateure, die ein erfolgreicher Rennfahrer werden wollen. Versand gegen Voreinsendung von 1.10 M. inkl. Porto (auch in Briefmarken) oder per Nachnahme 1.40 M. 10 Bücher werden bei Vereinsbestellungen für 9.50 M. portofrei geliefert.

**Geschäftsstelle des Sächs. Radfahrer-Bundes  
Leipzig C 1, Mainstraße 16**

Meister „Triumph“, Zwickau, zu begrüßen und ihm die besten Wünsche und Hoffnungen für die Meisterschaftskämpfe des Sonntags mitzugeben. — Am 16. September fand mit dem Endlauf über 40 km die Bezirksmeisterschaft für 1928/29 ihren Abschluß. Rudolf Morgenstern, R.V. „Sport“, Dresden, war es, der in drei erbittert durchgeführten Meisterschaftsläufen, mit zusammen 240 km, den stolzen Titel des Bezirksmeisters für 1928/29 errang. Ergebnisse: 1. Rud. Morgenstern 7:51:15, 2. Richard Delschlägel (Einzelfahrer) 7:55:10; 3. Felix Eshrißch (R.V. Sport) 8:12:48, 4. Hellmut Kolewa (R.C.L. Albatros) 8:13:0, 5. Erich Zumppe (R.V. Sport) 8:13:07. — Den letzten Lauf selbst gewann der „Rund um Dresden“-Sieger Alfred Schönherr in großem Stile; für die Meisterschaft kam er nicht in Frage, da er den ersten Frühjahrslauf versäumt hatte. — Die Preisverteilung des Bezirks für die Sportsaison 1928 findet am Sonnabend, den 1. Dez. im Etablissement „Wildes Mann“ statt, worauf heute schon alle Vereine und Bundestameraden hingewiesen seien. — Am 13. Oktober feiert der Samariter-Verein Dresden im Faunpalast „Stadt Leipzig“ sein Stiftungsfest. Es ist Ehrenschrift des Bezirks und seiner Mitglieder, den Verein durch recht zahlreiche Beteiligung am Feste unseren besonderen Dank zum Ausdruck zu bringen für die selbstlose und aufopfernde Tätigkeit, mit der sich die Samariter, gleich den Vorjahren, auch im vergangenen Jahre wieder in den Dienst unserer zahlreichen sportlichen Veranstaltungen gestellt haben. Der R.C.L. „Adler“ wird an diesem Abend einen Farbenreigen fahren, während der R.V. „Mannania“ durch Radballdarbietungen mit zum Gelingen des Samariterfestes beisteuern werden. — Die vom Bezirk ausgeschrieben Bahnrennen finden nunmehr am Sonntag, den 7. Oktober auf der Radrennbahn Dresden-Keid im Rahmen eines öffentlichen Bahnrennens statt. Die Vereine werden nochmals um rege Beteiligung mit ihren Fahrern ersucht, um die Lebensfähigkeit des Sachsenbundes auch im Bahnrennsport nach außen hin zu dokumentieren.

Mit „Sachsen Heil!“

Fritz Schneider. F. Thieme.

Unserem lieben Bezirksvorsitzenden

Herrn Fritz Schneider

zu seinem 40. Geburtstag und gleichzeitiger 15jährigen Zugehörigkeit zur Bezirksvorstandschafft die herzlichsten Glück- und Segenswünsche. Aus Treue und dankbarer Anerkennung.

Bezirk Dresden des S.V.B.  
F. A.: Emil Sobelt.

„Rund um Dresden“ (151,7 km) des Bezirks Dresden im S.V.B. Trotz der lokalen Veranstaltung, das Rennen war nur für die Fahrer des Bezirks Dresden offen, war doch die Veranstaltung ein voller Erfolg für den Veranstalter in sportlicher als auch organisatorischer Hinsicht. Ein mustergültiger Sanitätsdienst auf der gesamten Strecke (Freiw. Hilfsmannschaften vom Samariter-Verein Dresden), gewissenhafte Streckenkontrolle und guter Sport der Teilnehmer waren die äußeren sichtbaren Zeichen der letzten großen straßensportlichen Veranstaltung des Bezirks Dresden für 1928. 6.30 Uhr entließ der Starter 38 Junioren in den sonnenklaren Morgen; vorher traten vier „Alte Herren“ mit 15 Min. Vorsprung die weite Reise an, die vom Bergrestaurant über Boxdorf — Käbnitz — Klopsche — Ottendorf — Radeberg — Arnsdorf — Stolpen — Pirna — Kreischa — Tharandt — Wilsdruff — Meißen — Radeburg — Moritzburg und zurück nach dem Ziel am Bergrestaurant hinter dem Wilden Mann führt. Der Boxdorfer Berg wird geschlossen gestürmt, ebenso vermag der Seifersdorfer keine Entscheidung zu bringen. Lediglich Paetbe muß seine Hoffnungen durch Lenterbruch bei Hermsdorf begraben. Zumppe wechselt ausgangs Radeberg die Ueberzeugung und ist gleich wieder vorn. Schwache Ausreißversuche von Kentsch und Stolle werden von dem nachfolgenden Felde bald vereitelt, dann kommt der Stolpener Festungsberg in

Sicht. Hier setzt der ganz groß fahrende Schönherr zum ersten entscheidenden Schlage an, und die Höhe des Berges sieht das Feld vollständig zerrissen passieren. Die Schwergewichte liegen in Front, und im 70-km-Tempo geht es die Serpentina nach Lohmen hinab. In Dobra werden die Altersfahrer Nicol und Dieke gegriffen. Inzwischen kann ein Teil der „Abgehängten“ wieder zur Spitze anschließen, die bis nach Pirna (Einschreibkontrolle) wieder auf 23 Mann angewachsen ist. Als erster schrieb sich hier der Altersfahrer Hemprich ein, der noch immer 6 Min. vor dem Felde lag. Nach der Zwangspause gilt es die schwerste Strecke des Rennens zu überwinden, und sofort nach dem Ablassen setzen auch die Vorstöße ein, deren Held immer wieder Schönherr ist. In den Steigungen nach Wittgensdorf zerfällt das Gros in mehrere Gruppen. Die Spitze mit Schönherr, Morgenstern und Gebr. Kolewa hält auf mörderisches Tempo; Delschlägel, Eshrißch, Heintsch und Kurz folgen als nächste mit einer Minute Rückstand, das übrige Feld in weiteren Abständen. E. Weidig muß in Dohna Reifen wechseln, und das gleiche Mißgeschick wirkt auch H. Kolewa bei Kreischa aus der Kopfgaruppe. Morgenstern kann am Plossener Berg dem Tempo seiner Rivalen nicht mehr folgen und fällt zurück. Inzwischen erreichen die beiden Ausreißer, Schönherr und H. Kolewa, mit zwei Minuten Vorsprung Tharandt, wo letzterer infolge Sitzbeschwerden seinen Weggenossen ziehen lassen muß und die Waffen streckt. Den Rest der Strecke fährt der Trachauer allein, erreicht die Kontrolle Meißen mit zwei Minuten Vorsprung vor den zusammengeflohenen Verfolgern, Delschlägel und Morgenstern, die mit großer Zuversicht das Rennen noch nicht als verloren betrachten und mit Verzweiflung die Verfolgung betreiben. Sie können aber den blendend fahrenden Spitzenreiter nicht mehr „greifen“, und unter dem Jubel der begeisterten Zuschauer beendet er die schwere Fahrt mit drei Minuten Vorsprung als verdienter Sieger und bester Mann des Tages. Im Kampf um die Plätze schlägt Delschlägel dann noch den Favoriten Morgenstern mit halber Länge, während die übrigen Fahrer mit größeren Abständen vereinzelt das Ziel erreichen. Der Altersfahrer Hemprich belegte in vorzüglicher Fahrzeit, abzüglich 29 Min. Zeitvergütung, noch den 7. Platz. Das 29. „Rund um Dresden“ gehört der Vergangenheit an und war ein würdiger Abschluß der Sommersportsaison des regamen Bezirks Dresden und seiner Betreuer. Ergebnisse: 1. Alfred Schönherr (R.V. Trachau), Dresden 5:22:34, 2. R. Delschlägel (R.V. Albatros) 5:25:11, 3. R. Morgenstern (R.V. Sport) 1/2 Radlänge, 4. F. Eshrißch (R.V. Sport) 5:35:38, 5. A. Köber (R.V. Albatros) 5:36:38, 6. H. Kolewa (R.V. Albatros) 5:45:25, 7. G. Hemprich (R.V. Saxonia) 5:46:06 (29 Min. Zeitvergüt.), 8. E. Zumppe (R.V. Sport) 5:47:38, 9. A. Schröder (Einzelf.) 5:49:08, 10. W. Meier (R.V. Tas) 5:50:13. Mit „Sachsen Heil!“ F. Thieme.

Bezirk 17. Glauchau-Meerane. Am 1. September war unsere Bezirksversammlung in Niederwinkel fällig. Auch hierbei mußte wieder die außerordentlich schwache Beteiligung gerügt werden. Ferner möchte ich die Kameraden bitten, pünktlicher zu den Versammlungen zu erscheinen. — Zum Bezirksfest am 13. Oktober in „Winters Gasthof“, Oberwiera, bitte ich um zahlreiche Beteiligung. Sämtliche auftretenden Fahrer und Radballer haben freien Zutritt; nur Vergnügungssteuer muß bezahlt werden! — Für die ausgefallene Bezirkswanderfahrt nach Grimma wurde beschlossen, am 16. 9. nach Hartenstein zu fahren. — Unsere nächste Bezirksversammlung findet am 6. Oktober, 20 Uhr in Ziegelbain, „Fiedlers Gasthof“, statt, wozu ich alle Bezirksmitglieder herzlichst einlade. Mit „Sachsen Heil!“

E. Dörr, Pressew.

100-km-Bezirksrennen des Bezirks Glauchau-Meerane im S.V.B. (Endlauf der Bezirksmeisterschaft.) Bei günstigem Rennwetter stellten sich 8 Fahrer dem Starter. 6.04 Uhr wurden die Fahrer abgelassen. Geschlossen kamen die Fahrer nach Waldenburg, wo leider Pittschel (Meerane) infolge Bruches seines Trellagers aufgeben mußte. Einer der aussichtsreichsten Fahrer, A. Kühn (Chursdorf), hatte unter zwei Schlauchschäden zu leiden, konnte aber den Anschluß immer wieder herstellen. Ebenfalls Schlauchschäden veranlaßten den Meeraner Goethe, das Rennen aufzugeben, so daß 6 Fahrer das Ziel, Lindenhof (Glauchau), erreichten. Ergebnisse: 1. Wienhold (Meerane) 3:24:54, 2. A. Kühn (Chursdorf) 3:24:55, 3. R. Reinhardt (Meerane) 3:24:57, 4. E. Wunder (Glauchau) 3:25:35, 5. Hofmann (Waldenburg) 3:30:54, 6. Klein (Waldenburg) 3:49:00. Im Gesamtklassement der drei ausgefahrenen Bezirksrennen haben sich folgende Fahrer den Bezirksmeistertitel für 1928 geholt: 1. E. Wunder (Glauchau), Gesamtzeit 4:41:09, 2. R. Reinhardt (Meerane), Gesamtzeit 4:41:31, 3. A. Kühn (Chursdorf), Gesamtzeit 4:45:35. E. Dörr, Bezirks-Pressew.

Bezirk 18. Grimma. Die nächste Bezirksversammlung findet am 7. Oktober, 14 Uhr in Grethen im Gasthof statt. Mit „Sachsen Heil!“ R. Pöcher. F. König.

Bezirk 24. Leipzig. Achtung Bezirksmitglieder! Sonntag, 14. 10.: Fuchsjagd des Bezirks im Hartbägelände. Start: 7.15 Uhr, Johannisplatz bei Günnel. Abfahrt: 7.30 Uhr, geschlossen nach Mühle Zöbiger. Ablassen der Fuchse 8.30 Uhr daselbst. Beginn der Jagd 9 Uhr. Schluß der Jagd 11 Uhr und Treffen in Mühle Zöbiger. Grenzen: Das Jagdgebiet wird begrenzt im Osten und Süden von der Eisenbahnlinie Großstädteln — Gaschwitz — Zwenkau, im Westen von der Staatsstraße Zwenkau — Zöbiger und im Norden von der Straße Zöbiger — Großstädteln. Ein Verlassen dieses Gebietes ist nicht zulässig. Offen ist die Fuchsjagd nur für Treibradfahrer, Krasträder ausgeschlossen. Für die Jugend startet ein besonderer Fuchs, hierzu stiftete

das Jugendamt 6 Medaillen (3 für Mädchen und 3 für Buben). Preise: Zur Verteilung kommen zwei Ehrenpreise im Werte von je 5 RM. Gewertet wird diese Fahrt zur Meistbeteiligung mit 1 Punkt am Start (Johannisplatz) und 1 Punkt am Ziel (11 Uhr Mühle Zöbiger). In der Zeit von 8.30 bis 9 Uhr findet ein Damenrennen statt. Näheres am Start. — Werte Sportkameradinnen und Sportkameraden! Auch die Schlusausfahrt des Bezirks nach Raumburg — Kösen — Rudelsburg war wieder ein voller Erfolg. Wie bei allen Wanderfahrten hatten wir auch diesmal wieder ausgezeichnetes Wetter, nur die preussischen Landstraßen sollten etwas besser sein. Das auch ein guter Fahrer dabei zu Fall kommen kann, bewies uns unser W. Krenkel, doch mit heiler Haut kam er davon. Auch das Nehmen der Berge machte vielen zu schaffen, und wenn dabei Paul Pürschwitz des öfteren Fr. Funke im Arm hatte, so geschah das nur aus reiner Nächstenliebe, das kleine Fräulein wird ihm sicher sehr dankbar dafür gewesen sein. Stimmung und Humor kam in die muntere Schar, als mehrere Teilnehmer im Raumburger Dom eingeschlossen waren. Selbsthilfe war hier der einzige Weg, um wieder kostenlos ins Freie zu gelangen. Auch an die Fußwanderung wird sich jeder gern erinnern, besonders aber Familie Pürschwitz, wenn sie später ihren Hagebuttenwein probieren. Auf der Burg Saale lernten wir noch den Besitzer derselben kennen, welcher uns einen sehr interessanten Vortrag hielt. Nach einer schönen Fahrt mit dem Motorboot auf der Saale, trennten sich in Kösen die Teilnehmer, um teils per Rad, Motorrad oder mit dem großen Bruder die Heimat zu erreichen. — Nun auf zur Fuchsjagd, der letzten Veranstaltung des Bezirks, am 14. Oktober. Freunde und Gönner unseres schönen Wandersportes, seid herzlich willkommen.

W. Ehrlich, Wanderfahrt.

**RA. Wettin = Sabicht, Leipzig.** Deutscher Meister der DDR. Bundesmeister und Jugendmeister im Raddball. Geschäftsstelle: Ludwig Zschöcher, Leipzig S 3, Scharnhorststr. 59. Kassenstelle: Willi Hausmann, Leipzig C 1, Sophienstr. 36. Versammlungen Dienstags, 20 Uhr, im Siebenmännerhaus, Bayersche Str. 1. Reigen- und Raddball Mittwochs im Gasthof Stünz. Herren-, Damen- und Jugendabteilung. Kraftfahrerabteilung. — Veranstaltungen im Oktober 1928: 6.: Saalsportfest der RCL. Diana und Falke-Schwalbe; 7.: Bahnrennen; 14.: Fuchsjagd der Radfahrer, Oberholzgelände, 8 Uhr, Siebenmännerhaus; 21.: Fuchsjagd der Kraftfahrer, Gelände bei Threna, 8 Uhr, Straßengabelung Probstheida; 27.: Jubiläum des RB. Bussard; 28.: wird noch bekanntgegeben; 31.: Saalsportfest des Vereins im Gasthof Stünz. — Die DDR-Meisterschaft im Zweier-Raddball wurde von unserer Mannschaft Adler-Hausmann gewonnen. Im Dreier-Raddball spielte dieselbe Mannschaft mit Franke sehr gut, wurde aber durch das Schiedsgericht um die Chancen gebracht. Die Entscheidung steht noch aus. — Kurt Kennert gewann die Straßenmeisterschaft des Bezirks. — Effmert belegte beim „Dresdner Jugendrennen“ den 2. und Jentsch den 6. Platz. — Sander wurde Schlichter beim Opelpreis von Hessen-Rassau. — 100-km-Bereinsmeisterschaft: 1. Kurt Zschäpe in 3:10:57 vor Rabe 3:12:41 (Defekt); Helbig 3:15:47; Radestock 3:22:40; Kennert 3:24:57; Stenzel 3:39:58 und Siebed. — Letzter Lauf zur Jugendmeisterschaft, 10 km: Effmert in 18:4 vor Jentsch 18:13; Berger 19:21,2; Herrberger 21:43; Friedrich 23:34; Bode 24:2,3 (Defekt). Gesamtergebnis der Jugendmeisterschaft: Sieger: Karl Jentsch mit 6 Punkten vor Effmert 9 P.; Bode 10 P.; Berger 12 P.; Hennig 14 P.; Herrberger 15 P.; Friedrich 19 P.; Leuvold 21 P. — Zu unserem Saalsportfest, am 31. Oktober 1928, im Gasthof Stünz, laden wir alle unsere Freunde herzlichst ein. Erstklassige Raddballspiele, turnerische Vorführungen, Reigenfahrten und Ball.

**Bezirk 25. Leisnig.** Die nächste Mitgliederversammlung findet Sonntag, den 7. Oktober, 15 Uhr, im Gasthof Kommichau statt. Restloses Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Pflicht. Mit „Sachsen Heil!“ Kurt Lunawitz, 1. BS.

**Bezirk 29. Markneukirchen.** BA.: Ernst Stark, Markneukirchen, Avian-Bennewitz-Str. 2. Der 1. BS. eröffnete die am 8. 9. 28 in Delsnik im Gasthof zur Sonne stattgefundene Bezirks- und Werbe-

versammlung und hieß die Erschienenen herzlich willkommen. Besonderen Willkommensgruß entbot er den Delsniker Gästen. — Die freudige Mitteilung, daß sich wiederum 3 Bezirkskameraden das deutsche Radsportabzeichen verdient haben, können wir den Sportkameraden übermitteln. Weiter wurde, ebenso wie in der Kreisversammlung des Kreises 4, das Verhalten des Bundeswanderfahrwartsamtes geißelt. Da die Entfernung zur Wanderfahrt nach Wolkensburg für unsere Wanderfahrer zu groß war, wurden dem B.-Wanderfahrwartsamt zwei andere Wanderfahrten vorgeschlagen, worauf wir die Mitteilung erhielten, daß mit Fahrt 6 nach Wolkensburg die Fahrten schon beendet seien und eine andere Fahrt nicht noch möglich wäre. Und nun, meine lieben Herren Leipziger Wanderfahrer!? Es scheint uns fast, als ob sie den Sinn des Wortes „Wanderfahrt“ noch nicht richtig erfaßt haben oder daß sie an Begriffsverwechslung leiden. Ja, den Herren aus dem Vogtlande war die Tour zu groß. Sie schreiben ganz richtig: eine „Kilometerfresserei“ ist es für uns gewesen. Es ließt sich ganz schön: „ca. 60 km in 6½ Stunden“, wo wären unsere Wanderfahrer da geblieben, die eine Strecke von rund 180—190 km zu bewältigen hatten? Der Sonntag soll ein Ruhetag sein für die im Erwerbsleben stehenden Kameraden, und wozu wird er durch eine solche Fahrt gestempelt?! Für uns war nur die Möglichkeit, schnell ans Ziel, einschreiben und wieder fort, gegeben. Wir würden uns sehr freuen, wenn die Herren Leipziger Sportkameraden einer Einladung nach dem oberen Vogtlande Folge leisten würden. Die Leipziger „Maffen“ würden bei uns begeistert aufgenommen. — Der Bezirksvertreter gibt noch einen kurzen Bericht von der Kreisversammlung in Markneukirchen und weist auf die am 21. Okt. in Rodewisch, Hotel Rudolf, stattfindende Versammlung der Saalsportoblete hin. Droßdorf bittet um recht zahlreichen Besuch zu seinem Vergnügen am 23. 9. Der Bezirksvertreter richtet hierauf noch einige kurze Worte an die Gäste, hebt die Ziele und Leistungen des SRB. hervor und ladet nochmals herzlichst zum Eintritt in den SRB. ein. Nächste Bezirksversammlung in Remtengrün am 13. 10. 28.

Willi Friedel, 2. BS.

**Bezirk 36. Plauen.** BA.: Bernhard Döge, Plauen i. V., Hoferstraße 38. Ruf 4391. Bezirksführung am 8. 9. 28 in Zöbnitz. Der 1. Vors. eröffnete die Sitzung 20.30 Uhr und hieß die erschienenen Mitglieder herzlich willkommen. Kamerad Albert Conradi wurde seitens der Versammlung zu seinem Sieg im Rennen Leipzig—Lauter beglückwünscht. Von der letzten Kreisführung gab der 1. Vors. einen ausführlichen Bericht, von welchem man Kenntnis nahm. Betreffs Veranstaltung eines Herbstvergnügens wurde der Vorschlag gemacht, von einem solchen in diesem Jahre abzusehen und die Preisverteilung zum Vergnügen des RB. Radlerlust mit vorzunehmen. Dieser Punkt wurde bis zur nächsten Sitzung vertagt. — Nächste Sitzung am 6. Okt., 20 Uhr, in Fuchsens Gasthof in Chrieschwitz. „Sachsen Heil!“ Kurt Wolf, 1. BS.

**Bezirk 37. Pleißenthal.** BA.: Erich Heinig, Lichtentanne, Karl-Liebknecht-Straße. Die am 9. 9. 28 in Moders Gasthaus in Beiersdorf stattgefundene Bezirksversammlung war gut besucht und wurde vom 1. Bezirksvertreter, Kam. Heinig, eröffnet und geleitet. Die Versammlung nahm zunächst Kenntnis von einem ausführlichen Bericht des Kam. Reikner über die am 2. d. M. nach Markneukirchen berufene Kreisversammlung des ehemaligen Kreises 4, weiter von einem Bericht des Bezirksstrassenfahrwarts Lehmann über das 100-km-Bezirksauverlängigkeitfahren mit den Siegern: 1. Wolf-Lichtentanne, 2. Hartwig-Steinpleis, 3. Meusel-Traureuth. Die Sieger erhalten die Preise in der folgenden Bezirksversammlung verabreicht. Hinsichtlich der Wanderfahrten im Kreise werden aus Mitgliedertreuen Klagen laut, deren Berechtigung anerkannt werden muß. Die anwesenden Preisträger vom letzten 100-m-Bezirkslangsamfahren in Langenbernsdorf nahmen ihre Preise entgegen. Soweit sie noch nicht ausgehändigt werden konnten, werden die betr. Kameraden zur Inempfangnahme bei Kamerad Wukler, Beiersdorf Nr. 19c, baldmöglichst gebeten. Um rege Beteiligung an der am 7. Oktober in Langenbessen stattfindenden Bezirksversammlung wird ersucht. „Sachsen Heil!“ Alfred Reikner, BS.

**Bezirk 41. Rochlitz.** Vors.: Paul Schröder. Da die letzte im Schützenhaus Wechselburg anberaumte Versammlung ausfallen mußte,

**Rotax**  
besten Freilauf



werden die Mitglieder nochmals für die nächste Bezirksversammlung Sonnabend, den 13. Oktober, im Schützenhaus Weichselburg eingeladen. Das Erscheinen aller ist Pflicht. Anfang 20 Uhr. Mit „Sachsen Heil!“  
Oskar Goldammer, Schriftf.

**Bezirk 50. Zittau, B.A.:** Gustav Schubert, Zittau, Beethovenstr. 1. Versammlungsort: Schützenhaus. Jeden 2. Dienstag im Monat Versammlung. Die letzte Versammlung im „Schweizerhof“ zu Hörnitz wurde vom 2. Bezirksvertreter, Kam. Hermann Malke, geleitet. Nach Erledigung verschiedener Eingänge wurde die Tagesordnung glatt erledigt. Kam. Malke dankte nochmals allen, die sich an der Zylinderausfahrt nach der „Wittigshäute“ beteiligten, besonders dankte er Frau Lina Göttlich für die gebotene Unterhaltungsmusik. Beschlossen wurde, sich am 7. Oktober an dem vom Ortsverein geplanten Ausflug zum Kamerad Klimpel nach Kretscham-Lüdenhof zu beteiligen. Treffpunkt dort zwischen 14 und 15 Uhr. Geplant ist, mit dem ersten Nachmittagsomnibus nach dort zu fahren. Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Für Unterhaltung ist gesorgt. — Die nächste Versammlung findet am 9. Oktober, da nun die Wanderversammlungen zu Ende sind, wieder im „Schützenhaus“ statt. Zur nächsten Versammlung wird eine recht zahlreiche Beteiligung von Seiten der Damen und auch der Herren erwartet. — Unserem Vorstandsmitgliede Willi Sandke nebst seiner lieben Gattin die herzlichsten Glückwünsche zur Vermählung.  
G. Schubert, 1. B.B. Bruno Matthias, 1. S.

**Bezirk 53. Zwenkau, 1. B.B. Fritz Emrich, Euthra, Pegauer Str.** Unsere letzte Bezirksversammlung hatte wieder einen guten Besuch aufzuweisen, welcher auch bei der nächsten zu erwarten ist. — Unsere nächste Versammlung findet am 3. Oktober, 20 Uhr im Gasthof zu Jeschwik statt. „Sachsen Heil!“  
Bruno Schröder.

**Bezirk 54. Zwidau, B.A.:** Kurt Kresschmar, Zwidau, Gutenbergstraße 18, 1. Am 5. September fand im Gasthof Degentolbe, Oberrothenbach, unsere Monatsversammlung statt. Der Besuch war nur mäßig. Nach der üblichen Begrüßung eröffnete der 1. Vorsitzende 20.45 Uhr die Versammlung. Zunächst kam die Abrechnung über das diesjährige Sportprogramm zur Erledigung, was ein Guthaben von 22.50 RM. für die Bezirkskasse brachte. Der 1. Vorsitzende dankte nochmals den Herren Crasser und Langer für ihre Bemühungen. Zu Punkt Sportliches brachte unser Rennfahrwart Flämig die Ergebnisse der Becherrfahrt zur Kenntnis. Das weitere Ergebnis über das Rennen „Rund um Zwidau“ wird in der nächsten Monatsversammlung bekanntgegeben. Weiter gab unser Rennfahrwart über die am Sonntag, den 2. September stattgefundene Kreisfahrt in Markneukirchen Bericht. Diesem wurde im allgemeinen zugestimmt. — Am 21. Oktober findet in Rodewisch, Hotel Rudolf, eine Sportauschusssitzung statt. Beginn 9 Uhr. Es wäre zu wünschen, daß diese Sitzung von den Kameraden recht zahlreich besucht würde. — Nächste Bezirksversammlung findet am 7. Oktober im Bezirksheim „Lindensäle“, Schedewitz, statt. Anfang 15 Uhr. Mit „Sachsen Heil!“  
K. Kresschmar, 1. B.B.

**Bezirk 54. Zwidau.** Der Bezirk hielt am 26. August sein altes klassisches Rennen „Rund um Zwidau“ ab, welches zu einem vollen Erfolg nach allen Seiten führte. In erster Linie sind die Rennfahrer auf ihre Kosten gekommen, und noch nie haben bei diesem Rennen (welches seit 1907 ausgefahren wird) so hohe Preise gewinkt, wie diesmal. Das hat der Bezirk den Stiftern, Gustav Gäbler und der Radsporthilfevereinigung Pallas-Edelweiß, zu danken. Aber auch ihm ist der Erfolg nicht ausgeblieben. Auch das Rennen selbst war vom Anfang bis zum Ende interessant. Gleich beim Start hatte Hans Fickert-Crossen Pech, da ihm der Fuchriemen riß und er dadurch zurückfiel. Nach dessen Reparatur setzte er dem Feld gewaltig nach und hatte bei der Fichtentanne den Anschluß wieder hergestellt, nachdem sich das ganze Feld A wieder zusammengeschlossen hatte. Ausgangs Werdau legte Edwin Strobel mit seinem Bruder ein mächtiges Tempo vor. In Langenheffen hatte sich das Feld auseinandergezogen. Und wenn E. Strobel Ernst gemacht hätte, wäre er dem Feld hier schon davon gelaufen, aber er sah ein, daß es noch zu früh war. Nun machte sich der alte unverwundliche Erich Dippner um die Führung sehr verdient und brachte das zurückgefallene Feld wieder nach vorn an die Spitzengruppe. (Dieser hatte einen großen Tag.) Nun ging es durch Crimmitschau dem Gablenzer Berg entgegen. Hier mußte die Entscheidung fallen. Sie fiel aber anders aus, als man erwartet hatte. E. Strobel, R. Strobel, W. Günzel und E. Wolf bildeten hier die Spitzengruppe mit einigen Metern Vorsprung. R. Schuster lag an der Spitze der übrigen und wartete der Dinge, die da kommen sollten. Eine Unruhe im ganzen Feld. Auf dem Gipfel des Berges kam der Moment. Rudi Strobel und Walter Günzel stürmten im mörderischen Tempo der Spitze davon, Wolf folgte den Ausreißern nicht gleich, und E. Strobel blieb auch zurück. Dadurch war man im übrigen Feld etwas verblüfft. Alle Versuche, den Ausreißern näherzukommen, war ohne Erfolg. Bis E. Strobel dem Feld allein davon lief und die Spitze in den Bergen von Hohndorf erreichte. Von hier aus übernahm er das Kommando, während sich Rudi Strobel nur noch mit durchschleppte und später mehr und mehr zurückfiel. Von Hohndorf auf der Höhe lag die Spitze 1 1/2 Min. vor dem übrigen Feld. R. Schuster gelang es, bis zum Ziel ziemlich bis zur Spitze aufzulaufen und nur mit 25 Sek. zurück als Dritter einzukommen. Rudi Strobel war schon längst von der Spitze abgefallen. Es ging als Erster durch Ziel, wie nicht anders zu erwarten war, Edwin Strobel. Ergebnisse: 1. Edwin Strobel 2:07 Std., 2. Walter Günzel-Planik, 4 Radlg. zurück, 3. Kurt Schuster-Zwidau 2:07:25 Std., 4. Kurt Fuchscherer-Planik 2:09:07 Std., 5. Paul Voigt-

**BANNER**  
TISCHBANNER, SCHARPEN, ABZEICHEN,  
**ARNOLDS**  
Thüringer Fahnen-Fabrik, Coburg 66

Gegr.  
1857

Schönau 2:09:50 Std., 6. Ewald Wolf-Planik 2:10:— Std., 7. Rudi Strobel-Planik 2:10:09 Std., 8. Herbert Schneider-Planik 2:11:01 Std., 9. Ernst Bruner-Schönau 2:13:35 Std., 10. Walter Georgi-Planik 2:14:40 Std., 11. Kurt Lorenz-Crossen 2:17:43 Std., 12. Hans Fickert-Crossen 2:19:18 Std., 13. Kurt Scheiter-Planik 2:20:52 Std., 14. Paul Männel-Planik 2:28:23 Std. usw. Es mußten leider einige Fahrer wegen unlauteeren Fahrens disqualifiziert werden. Bedauerlich war es, daß E. Dippner, der sich von der besten Seite gezeigt hatte, in Sachlau noch Reifenschaden erlitt und so um seine Platzausichten kam. Auch sehr tapfer hatte sich Herbert Schneider gehalten, desgleichen die beiden Schönauer und Crossener Fahrer. Im übrigen hatte dieses Rennen, verbunden mit dem Vergnügen und Preisverteilung, einen sehr guten Eindruck und Propaganda hinterlassen.  
Mit „Sachsen Heil!“  
Das Fahrwartsamt.

### Bereinsnachrichten.

**Bezirk 9. RB. Esweco-Ortsverein Chemnitz.** 1. Vorsitzender: S. Horn, Chemnitz-Schönau, Zwidauerstr. 81a. Am 9. 9. wurde der 3. Lauf zur Bezirksmeisterschaft ausgefahren. Das Resultat zeigt folgenden Stand: 1. Bezirksmeister Winkler, 3. Frischmann, 7. Bischof, 11. Weiß. Genannte Fahrer sind somit auch die besten des Vereins. Die Versammlung beschloß, an der letzten Bezirksausfahrt mit Omnibus teilnehmen zu wollen. Teilnehmer müssen zur nächsten Versammlung einen Teil des Fahrgeldes entrichten, damit die Teilnehmerzahl festgestellt werden kann. Um starke Beteiligung bittet der Vorstand. Nach der Bergmeisterschaft müssen alle Vereinsmaschinen und Renntrikots in sauberem Zustande abgegeben werden. Gleichzeitig wird auf die am 31. Oktober stattfindende Generalversammlung hingewiesen, und wollen sich die Mitglieder diesen Tag frei halten. Nächste Versammlung am 2. 10. Mit „Sachsen Heil!“  
Dittmann, Schriftführer.

**RB. Wanderlust, Dederan und Umg.** 3maliger Bundesmeister im Achter-Schulreigen im RB. — 1. Vorsitzender: Alfred Fischer, Hainichenstr. Vereinsheim: Lange's Restaurant „Scharfe Ecke“, Lange Str. Versammlungen jeden 2. Freitag im Monat. Die letzte Versammlung hatte wenig zu erledigen; hervorgehoben sei nur, das verschiedener Umstände halber der Werbeabend in Memmendorf auf den 29. September verlegt werden mußte. Der Fahrwart gibt ferner bekannt, daß die Schlusausfahrt des Bezirks auf den 13. Oktober nach der Heisdorfer Schweiz, zum Bundesmitglied M. Schumann, festgelegt sei, wozu am genannten Tage auf Antrag des Fahrwartes gleich eine Vereinsausfahrt angefahrt wird. Wir bitten die Mitglieder, sich hieran vollzählig zu beteiligen, da diese Ausfahrt bei genügender Beteiligung als Fackelfahrt gedacht ist. Vor Schluß der Versammlung gedachte der Vorsitzende mit herzlichem Dankesworten des 2. Schriftführers und Pressewarts, Arno Leder, welcher am 1. Oktober Dederan verläßt, für seine, dem Verein geleistete Arbeit. Wir wünschen ihm in seinem weiteren und ferneren Wirkungskreis alles Gute. Möge derselbe gern an die im Verein verlebten frohen Stunden zurückdenken. — Die nächste Versammlung ist am 12. Oktober. Hoffen wir, daß die Mitglieder auch die Versammlungen im kommenden Winterhalbjahr immer gut besuchen. Mit „Sachsen Heil!“

Oskar Schönfeld, 1. Schriftf.

**Bezirk 13. RCL. Adler 1888/1904.** Meisterschaftsclub des RB. und der BDRB. 1. Vorsitzender: Max Thielemann; 2. Vorsitzender und Geschäftsstelle: Kurt Frey, Dresden-Neustadt, Fritz-Reuter-Str. 8, III. — Aufgenommen im Klub wurde Fr. Elsa Günther, Alfred Rothe und Josef Schön. — An der im August veranstalteten Fuchsjagd, welche in der Dresdner Heide stattfand, war die Beteiligung eine der besten in dieser Sport Saison zu nennen. Unser 64 jähriges Mitglied, Adolf Rothe, welcher in der Dresdner Heide jeden Baum und Schlupfwinkel kennt, hatte die Aufgabe, den Fuchs zu vollziehen. Nach etwa zwei stündigem Suchen ist er von den Mitgliedern Walter Rothe, Walter Klossch, Herbert Rothe, Helmut Pierschel und Frau Langhof erlegt worden, wo selbige in der Monatsitzung mit einer kleinen Anerkennung beschenkt wurden. Mögen alle Veranstaltungen, die der Klub noch in dieser Saison ausführt, zum guten Gelingen sich gestalten. — Am 7. Oktober findet unsere Schlusausfahrt nach Rodau bei Pillnitz statt. Das Preislangsamfahren, welches im September auf dem Programm stand, konnte wegen der herangerückten Zeit, da wir die Streckenbesetzung zu „Rund um Dresden“ übernommen hatten, nicht abgehalten werden und kommt am Tage der Schlusausfahrt in Rodau zur Austragung. Dort findet auch ein gesellschaftliches Tänzchen statt, wozu wir besonders unsere älteren Damen und Herren einladen, da die Verbindung dahin mit der Strassenbahn bis Pillnitz sehr gut

zu erreichen ist. Für Radfahrer ist die Abfahrtszeit auf 13 Uhr vom Sachsenplatz festgesetzt. Für die Fußgänger wird Näheres in der Monatsitzung bekanntgegeben, welche am Freitag, den 5. Oktober, 20 Uhr, im Klubheim stattfindet. Die nächste Halbmonatsitzung ist am Freitag, den 19. Oktober, ebenfalls im Klubheim Neustädter Katskeller. — Unser, am 31. Oktober (Reformationstag) stattfindendes 24. Stiftungsfest, welches im Saunaplast „Stadt Leipzig“, 16 Uhr, beginnt, wird auf sportlichem Gebiet wieder mit etwas Gutem aufwarten, so daß unsere Sportsfreunde und Gäste einige genussreiche Stunden erleben werden. Ein feiner Festball wird alle Teilnehmer, welche wir aufs herzlichste an diesem Tage einladen und begrüßen, bis in die späten Abendstunden zusammenhalten, so daß das 24. Stiftungsfest des R.C.L. Adler festlich beendet wird. Nun auf, Bundeskameraden, besucht am 31. Oktober das Fest im „Saun-Palast“ beim R.C.L. Adler. Mit „Sachsen Heil!“

M. Thielemann, 1. Vors., K. Frey, 2. Vors.

**R.V. Frohe Fahrt, Dresden-Gruna 1909.** Mehrfacher Bezirks- und Kreismeister. Die Blätter fallen von den Bäumen und das schöne Sommerhalbjahr will von uns scheiden, jedoch eifrig ist der Radfahrer bemüht, seine im Programm festgelegten Veranstaltungen noch bei schönem Wetter unter Dach und Fach zu bringen. So auch wir! Erinnern wir uns an die Ausfahrten nach Altenberg, nach der Sächs. Schweiz, die Herren-Abendtour in Verbindung mit dem Bezirk nach der Bofel, sowie an die 3 Läufe der Vereinsmeisterschaft, so können wir alle mit wohlgelungen bezeichnen. — Die Vereinsmeisterschaft 1928/29 errang nach Punktwertung in 3 Läufen Walter Dick, und sei ihm hierdurch noch der herzlichste Glückwunsch übermittelt. — Nun steht unser Vereinsportnachmittag in Verbindung mit Herren- und Damen-Langsamfahrten, 5 Kilometer Prüfungsfahrt der alten Herren, Schublarrenrennen und sonstiges bevor, so daß wir unserem Programm einen würdigen Abschluß verleihen. — Jetzt kommt nun die Zeit, wo der Saalsportler zu seinem Rechte kommen wird, um der Öffentlichkeit zu zeigen, daß trotz Allem er sich einem eifrigen Training unterzogen hat, und diese Gelegenheit bietet sich zu unserem am 13. Oktober stattfindenden 19. Stiftungsfest im Ballsaal „Grüne Wiege“, Gruna. Das Programm, welches aus einem Achter-Farben- und Achter-Schulreigen sowie einem Achter-Kunstreigen besteht, dürfte von dem Fleiß der Fahrer Zeugnis ablegen. — Zu gleicher Zeit laden wir alle Bezirks- und Bundeskameraden auf das herzlichste ein und bitten um rege Unterstützung, denn einige gemütliche Stunden bei der Frohen Fahrt stehen bevor. Mit „Sachsen Heil!“

Curt Schmiedel, Pressewart.



**R.V. Alemannia 1891, Dresden.** Bundesverein des R.V. Mehrfacher Bezirks- und Kreismeister im Saal-fahren. 1. Vors. u. Geschäftst.: P. Imhof, Lommatscher Straße 4, I. Vereinsheim: „Riesener Gesellschaftshaus“, Leipziger Straße 109. Tel. 512 23. Jeden zweiten Freitag im Monat Vorstandssitzung, und jeden dritten Freitag im Monat Mitgliederversammlung, die übrigen Freitage geselliges Beisammensein. Montags von 19

bis 21 Uhr in der Turnhalle der 27. Volksschule, Mostkstraße 14, Radballspielen, und Mittwochs im Saunaplast, „Stadt Leipzig“, Reigenübungen. — Unser Jahresprogramm neigt sich nunmehr seinem Ende zu und können wir in diesem Jahre auf eine reichhaltige Tätigkeit zurückblicken. Für Monat Oktober sind nur noch folgende Veranstaltungen vorgesehen: Am Sonnabend, den 6. 10.: Abendausfahrt mit Preisregeln bei Kamerad Paul Braune im Gasthof „Zur Kette“ in Lebigau. Abfahrt Punkt 19 Uhr vom Vereinsheim. Die werten Mitglieder bitten wir höflichst, hierzu ein kleines Geschenk mitzubringen. Am 14. 10.: 25-Kilometer-Trostfahren. Näheres wird noch bekanntgegeben. — Abgemeldet hat sich Herr Max Wluka, Bürgerstr. 2. Wir weisen nochmals darauf hin, daß nach den Versammlungen kleine Preisschießen stattfinden und bitten die lieben Mitglieder, sich tatkräftig daran zu beteiligen, um die Geselligkeit im Verein zu fördern. Umständehalber findet die nächste Monatsversammlung bereits am Freitag, den 12. Oktober, im Vereinsheim statt. Anfang 20.30. Von 22 Uhr an Preisschießen. Mit „Sachsen Heil!“

Paul Imhof, 1. Vorsitzender, Lommatscher Str. 4.



**R.V. Albatros, Dresden 1899.** Bundesmeister im Mannschaftsfahren auf der Bahn 1910/11, 1911/12, 1912/13, 1913/14, sowie Bezirksmeister im Mannschaftsfahren auf der Straße 1912/13, 1913/14, 1925/26 und Kreismeister 1925/26. R.-S.: Hotel „Stadt Petersburg“, an der Frauenkirche 8. Sitzungen jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat. Am 19. August wurde das

70-Kilometer-Rennen um den Paul Habich-Preis (2. Lauf der Klubmeisterschaft) ausgefahren. Die Beteiligung von 8 Fahrern ist immerhin noch als gut zu bezeichnen. Schubert und Helmut Kolewa waren sehr gut und beendeten das Rennen in Rekordzeit. Der Altersfahrer Oskar Richter hielt sich ihnen gegenüber am besten. Müller verbesserte sich von Rennen zu Rennen und belegte den 4. Platz. Broz mußte — in guter Position liegend — infolge Sturzes aufgeben, Röber leistete ihm treue Kameradschaft, was sehr anerkennenswert ist. — Ergebnisse: 1. Schubert 2.25,8; 2. Helmut Kolewa 2.03,23,4; 3. Oskar Richter 2.11,09; 4. Müller 2.17,56; 5. Nordhoff 2.18,44,4; 6. Börner 2.21,15. — Stand der Klubmeisterschaft nach dem 2. Lauf (20 und 70 km): 1. Schubert 2.38,27; 2. Helmut Kolewa 2.39,01; 3. Oskar Richter 2.48,34,6; 4. Müller 2.54,06,2; 5. Nordhoff 2.57,00,2. — Zur Abend-

## Das Markenrad von Klasse und Rang



**NAUMANN GERMANIA**



Druckschrift 413 kostenlos

AKTIENGESELLSCHAFT VORM-  
**SEIDEL & NAUMANN**  
DRESDEN \* GEGR. 1868

ausfahrt nach Papprik am 24. August hatten sich nur 14 Mitglieder und zwei Gäste eingefunden. Ein Wort hierüber zu verlieren, ist zwecklos. Unserem lieben Max Höhne und Gattin recht herzlichen Dank für den gespendeten Wein. — Am 9. September fand „Rund um Dresden“ statt. Vom Klub starteten vier Fahrer. Johannes Kolewa mußte in Tharandt aufgeben, da er sich durchgefressen hatte. Er lag an der Spitze mit Schächer. Der Klub bedauert das sehr. Vom Pech verfolgt, wurde auch Müller durch Kettendefekt gezwungen, abzustiegen. Erfreulich war das Abschneiden von Müller und Helmut Kolewa. Sie belegten den 5. und 6. Platz. Vielen Dank für die gute Vertretung der blau-gelben Farben. — Am 16. September fand der letzte (3.) Lauf der Bezirksmeisterschaft statt. Helmut Kolewa sicherte sich den 3., Schubert den 4. und Müller den 11. Platz. Im Gesamtklassement (250 km) wurde Helmut Kolewa 4. — Die Ausfahrt am selben Tage nach Meißen (Verpflegung) war wiederum sehr schlecht besetzt. Unserem Fritz Hinte und Gattin recht herzlichen Dank für die Übernahme der Verpflegung. — Nachträglich noch die herzlichste Gratulation unserem Max Kaufmann zum Geburtstag. Möge er dem Klub noch recht lange erhalten bleiben. — Nächste Versammlungen: Sonnabend, den 6. und 20. Oktober. — Mitglieder, führt eure Beiträge regelmäßig ab und erscheint alle in den Versammlungen. — Im Oktober finden noch folgende Veranstaltungen statt: 6-km-Rennen (3. Lauf der Klubmeisterschaft) und Ausfahrt, 5-km-Damenrennen (2. Lauf der Klubmeisterschaft); Schnitzeljagd und Ausfahrt zum Ehrenmitglied Habich. Mitglieder, beteiligt euch alle restlos daran! Hans Genaud, Pressew.



**R.V. Saxonia, Dresden.** Mehrfacher Bundes- und Bezirksmeister. Jeden Mittwoch, 20 Uhr, Sitzung im „Löbtauer Gesellschaftshaus“, Delbrückstr. Am Sonntag, 19. August, trafen sich die Mitglieder zu einer Schweispartie per Eisenbahn, die allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Die Beteiligung an der Bezirksausfahrt nach Meißen sowie der Ausfahrt zum Grillenburger Motorradrennen war ebenfalls recht erfreulich. — Beim Bezirksrennen „Rund um Dresden“ legte unser Kam. G. Hemprich eine beachtenswerte Fahrweise zutage; gelang es ihm doch, als 1. Altersfahrer und mit seiner Altersvergütung als 6. Preisträger das Ziel zu erreichen. Ebenso ist das Durchfahren des Rennens der Kam. Neumann, Renisch und Vebner anzuerkennen. Mit „Sachsen Heil!“

A. Schumann.  
**Radler-Club Tas, Dresden.** Vors. und Geschäftsstelle: Rudolf Weidia, Dresden-N., Kamenser Str. 22. Der Klub hielt im vorigen Monat seine Halbjahres-Hauptversammlung ab. Aus den Berichten

# Bundeskameraden! Tragt stets das Warum? Bundesabzeichen

Damit jeder sieht, daß ihr in einem RadSPORTverband organisiert seid!

der amtierenden Personen war zu entnehmen, daß der Verein eine rege sportliche Tätigkeit im ersten Halbjahr hinter sich brachte. Der Hauptwert wurde auf Teilnahme an Straßenrennen gelegt. Wohl war die Zahl der Teilnehmer und die Einheitlichkeit derselben ganz erfreulich, um so weniger aber die Erfolge, was in Anbetracht der Jugend des Vereins wohl nicht anders sein konnte. Große Hoffnung wurde in das Mannschaftsfahren um die Bezirksmeisterschaft gesetzt. Ausgesprochenes Pech und sicher etwas Mangel an Routine ließ unsere 1. Mannschaft auf dem 5. Platz landen, nachdem sie zur Hälfte des Rennens mit einer Minute Vorsprung noch klar in Front lag. Die 2. Mannschaft (außer Konkurrenz) verfuhr sich um zirka 10 km, so daß kein Maßstab für ihr Können möglich war. — Zu dem schweren Rennen „Rund um Dresden“ stellten wir 8 Fahrer und konnten als Erfolg den Rotax-Wanderpreis erstmalig an uns bringen. — Des weiteren hat der Klub jetzt in sein Programm das Training auf der Rennbahn eingeflochten, wo einige Fahrer schon recht gute Fortschritte machen, was uns hoffen läßt, am 7. Oktober, an welchem der Verein erstmalig in einem öffentlichen Rennen an den Start geht, besser als auf der Landstraße abzuschneiden. — Das Wandern lübt etwas am Versagen der Tourenfahrwarte, desto reger war die Teilnahme an den Bezirkswandern. — Ein volles Gelingen brachte die letzte Herren-Abendausfahrt, welche allen Teilnehmern recht lange in schönster Erinnerung bleiben wird. — Klubkameraden, haltet auch fernerhin treu zum Verein, der euch dann noch so manche frohe Stunde bringen wird. Mit „Sachsen Heil!“ Rudolf Weidig, 1. Vorj.

Bezirk 17. **KB. Fortuna, Geseau.** Bundesmeister im Achter-Jugend-schulreigen, Bezirks- und Kreismeister im Sechser-Kunstreigen. Die letzte Versammlung fand in Höckendorf beim Amerad A. Schwarzenberg statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende unter ehrenden Worten unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes Oswin Röger, ihm zu Ehren erhob sich die Versammlung von den Plätzen. — Am 21. Oktober, vormittags, findet im Vereinslokal Versteigerung von Preisen unter Mitgliedern statt. — Ferner wurde beschlossen, am 3. November im „Schönburger Hof“, Geseau, ein Herbstvergnügen abzuhalten. — Aus Anlaß des Bezirksfestes, am 13. Oktober in Oberwiera, findet unsere nächste Versammlung bereits am Freitag, den 12. Oktober im Vereinsheim statt. Zum Schluß bitte ich nun um recht zahlreiche Beteiligung zur nächsten Bezirksversammlung am 6. Oktober in Ziegelheim, zur nächsten Vereinsversammlung am 12. Oktober im Vereinslokal, zum Bezirksfest am 13. Oktober in Oberwiera, zur Preisversteigerung am 21. Oktober im Vereinslokal und zum Herbstvergnügen am 3. November im „Schönburger Hof“, Geseau. „Sachsen Heil!“ M. Köhner, Vorj.

Unserem lieben Damenmitglied

Marta Bergner nebst Gemahl Erich Lindner

nachträglich noch herzlichste Glückwünsche zu ihrer am 25. Aug. stattgefundenen Vermählung.

KB. „Fortuna“, Geseau.

M. Köhner, Vorj.

## Nachruf!

Am 4. September schied plötzlich unser Ehrenmitglied  
Herr Oswin Röger, Geseau,

durch Tod von uns. Der Verein verliert in ihm einen eifrigen Förderer des Sportes und wird sein Andenken stets aus Dankbarkeit in Ehren halten.

KB. „Fortuna“, Geseau.

M. Köhner, Vorj.

Bezirk 18. **KB. Threna u. Uma.** Mehrmaliger Kreismeister im Saalfahren. Am 30. September fand ein Hindernisrennen statt, wozu das Ehrenmitglied Arthur Thierbach drei Preise gestiftet hatte. — Terminkalender: Nächste Monatsversammlung am 6. Oktober im Gasthof Threna, Karl Richter, 20 Uhr. Am 20. Oktober findet eine Vorstandssitzung bei Emil Richter statt. Die diesjährige Jahres-Hauptversammlung findet am 21. Oktober, 16 Uhr, bei Emil Richter statt. Anträge zur Hauptversammlung sind schriftlich bis zum 14. Oktober

beim 1. Vorsitzenden einzureichen. Unentschuldigtes Fernbleiben führt zu 50 Pf. Strafe. — Die Mitglieder werden gebeten, zu allen Veranstaltungen recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Mit „Sachsen Heil!“

Herbert Adler, 1. Schriftf.

Am 23. August verschied plötzlich und unerwartet unser  
früherer Vorsitzender und verehrtes Bundesmitglied

Herr Walter Franke, Threna.

Ueber 20 Jahre hat er treu zum Verein und Bund gehalten. In ihm verlieren wir einen sportfördernden und treuen Kameraden. Wir werden ihn nie vergessen und rufen ihm ein „Ruhe sanft“ in die kühle Gruft nach.

KB. Threna u. Uma.

Bezirk 24. **Leipziger Gehörlosen-Radfahrklub von 1927.** Bundesangehöriger Verein des SRB. VA.: Vorsitzender Curt Trübsch, Leipzig D 30, Kirchstraße 103, III. Neues Vereinsheim des Klubs ist: Rest. „Bardenhaus“, Mittelstraße. Veranstaltungen für den Monat Oktober: Freitag, 5., 20 Uhr: Versammlung; Sonntag, 7., 7 Uhr: Fuchsjagd im Hartbgeleude; Sonntag, 14., 7.30 Uhr: Fuchsjagd des Bezirks Leipzig im SRB., und abends im „Deutschen Haus“, Lindenau, 21jähr. Stiftungsfest des KB. „Weststern“; Freitag, 19., 20 Uhr: Versammlung. — Am 5. August d. J. fand auf der Strecke Wachau — Espenhain und zurück die Klubmeisterschaft über 20 km statt. Den 1. Platz konnte unser Klubkamerad Frits Grüner belegen, mit der guten Fahrzeit von 38 Min., während Willy Mers, mit einer Minute Rückstand, Zweiter wurde, und Richard Sander wurde Dritter, mit 41½ Min. — Das 100-m-Langsamfahren im Hartbgeleude hat schon am 9. September stattgefunden. Sieger wurde unser Vorsitzender Curt Trübsch in 2,10 Min., Zweiter Paul Grüneberg in 2,8 Min., die anderen schieden aus. — Am 8. November d. J. findet unser 1. Stiftungsfest statt, verbunden mit Vorführung im Saalport und einer Extraeinlage. Dazu die eingeseiften Radfahrer auf der Bühne. Es wird größte Lacherfolge bringen. Wir bitten die geehrten Brudervereine im Bezirk Leipzig des SRB., diesen Tag freizubehalten und unser Fest zahlreich unterstützen zu wollen. Auch ihre Banner können sie nach Belieben mitbringen, damit die außenstehenden Gehörlosen staunen, was unser Klub leisten kann. Das Fest befindet sich im Ballhaus „Grüne Schänke“, Leipzig-Anger, Breite Straße. Die ersten Einladungen zum 1. Stiftungsfest werden bald den Vereinen zugehen, und es wird um rege Beteiligung gebeten. Mit „Sachsen Heil!“

W. Mers, Schriftf.

KCl. **Neustadt-Leipzig 1887, e. V.** Meisterschaftsclub. VA. und B.: Willy Gröbe, Leipzig C 1, Luderikstraße 42, II. Klubheim: Rheingoldfestfale, Leipzig-Sellerhausen, Eisenbahnstraße 131 b. Veranstaltungen im Oktober 1928: Freitag, 5.: Klubversammlung, pünktlich 20 Uhr; Sonntag, 7.: Bahnrennen des Bundes und Bezirks, 14.30 Uhr, auf der Lindenauer Radrennbahn; Freitag, 12.: Bezirksversammlung, 20 Uhr, im Börsenrestaurant; Sonntag, 14.: 21. Stiftungsfest des KB. „Weststern“ im Hotel „Deutsches Haus“, Leipzig-Lindenau, vormittags: Fuchsjagd des Bezirks; Sonnabend, den 20. Oktober: Herrenabend des Klubs im Gasthof „Heiterer Blick“. Eisbeisessen, für Mitglieder frei. Alle Klubkameraden treffen sich 19.30 Uhr am Klubheim Rheingoldfestfale. Abfahrt pünktlich 19.45 Uhr, ohne Rad. Die Versammlung am 19. 10. fällt anläßlich des Herrenabends aus. Sonnabend, 27.: 25jähriges Jubiläum des KB. „Bussard“ in den „Corcordiafestfälen“, Leipzig-Gohlis. Karten sind durch die Vorstandsmitglieder zu entnehmen. Mittwoch, 31.: Herbstsportfest des KB. „Wettin-Habicht“ im Gasthof „Stümg“. Die mit einem \* versehenen Veranstaltungen werden für die Meistbeteiligung gewertet. Wertung erfolgt am Start und am Ziel. — Ergebnis des Borgabefahrens über 50 km am 9. 9. 28. Die Borgaben sind in Klammern gesetzt: Sieger Werner Burof 1:40:00 (2½), 2. Ernst Plutte 1:37:30 (Malmann), 3. Otto Dönide 1:42:30 (4½), 4. Böttcher 1:39:40 (2), 5. Herbert Krolow (1:41:52 (3½), 6. Rudolf Bergmann 1:41:10 (2), 7. Kurt Beger 1:40:55 (4), 8. Herbert Zimmermann 1:41:42 (1), 9. Arthur Müller 1:41:43 (¼), 10. Rudi Gröbe 1:46:14 (4½), Frits Gröbe aufgegeben. Wir bitten alle Klubkameraden, sich an unseren Veranstaltungen zahlreich zu beteiligen. „Sachsen Heil!“

Der Gesamtvorstand.

Unserem lieben 2. Vorsitzenden

Herrn Walter Eisermann und Gattin Liesel geb. Eichentopf gratulieren wir zur stattgefundenen Vermählung und wünschen dem jungen Paar alles Gute.

ACI. Neustadt-Leipzig 1887, e. V. Der Gesamtvorstand.

ACI. Fas 1927, Leipzig. BA. und B.: Oskar Kruber, Leipzig W 32, Diestaustr. 54. Klubheim: „Ratskeller“, Leipzig-Kleinschöcher. Versammlungen jeden Dienstag nach dem 1. und 15. im Monat. Veranstaltungen: 7. 10.: Bahnrennen des Bezirks; 14. 10.: Ausfahrt; 17. 10.: Abendausfahrt; 21. 10.: Ausfahrt. — Die Fliegermeisterschaft war eine Beute für Alfred Heine; er wies Paul Bed, Köhler und Scheibe, die als Favoriten angesehen wurden, auf die Plätze. — Das Borgabe- und Malfahren sicherte sich jedoch Scheibe. Ergebnisse: 1000-Meter-Entscheidung: 1. Heine, 2. Bed, 3. Köhler, 4. Scheibe. Borgabefahren: 1. Scheibe, 2. Carl, 3. Köhler, 4. Rüdert. Malfahren: 1. Scheibe, 2. Köhler, 3. Heine, 4. Carl. „Sachsen Heil!“ W. Carl.

RB. Teutonia 1899, Leipzig. Bundesangehöriger Verein des SRB. BA.: W. Kreuzkamm, Leipzig, Windmühlenstr. 27. Veranstaltungen im Monat Oktober 1928. 7., 8 Uhr: Sportplatz, 14.30 Uhr: Sportplatz, anschließend Westv. Schreiberverein; 14., 8 Uhr: Hindernisfahren und Fuchsjagd im Oberholz (Treffp. Störnthal); 21., 8 Uhr: Ausfahrt nach Taucha—Blösitz, gleichzeitig Trostfahren über 5 km; 28., 8 Uhr: Ausfahrt n. Crostwitz—Gröbern, Rest. Röttha, Biergarten; 31., 8 Uhr: Schlusausfahrt nach Böhlitz-Ehrenberg. Mitglieder, besucht alle Veranstaltungen des Vereins sowie Bezirks. Vergeht die Mitgliederwerbung nicht! — Dem Meister im Bergfahren, Rudi Kaiser, an dieser Stelle ein nochmaliges dreifaches „Teutonen Heil!“ Alfred Kübel, Pressf.

Radler-Club Leipzig-West 1892. Bundesverein des SRB. Mehrmaliger Bundesmeister im Zweier-, Dreier- und Sechser-Radball. Klublokal: „Reichsverweiser“, Leipzig-Kleinschöcher. Geschäftsstelle: Max Wille, Leipzig W 33, Gutsmuthsstraße 46, Tel. 425 90. 1. Vorf.: Hugo Bauer, Leipzig W 33, Aurelienstraße 24. 1. Kass.: Kurt Bertram, Leipzig W 31, Jahnstraße 27. Der Klub pflegt Saal- Renn- und Laufenport. Jeden Dienstag und Donnerstag ab 18 Uhr Reigen- und Radballübungsabende. — Veranstaltungen im Oktober 1928: Mittwoch, 3.: Monatsversammlung im Reichsverweiser; Sonntag, 7.: Bahnrennen des Bezirks Leipzig im SRB., 16.30 Uhr; Freitag, 12.: Bezirksversammlung im Börsenrestaurant; Sonnabend, 13.: Generalversammlung im Reichsverweiser, 19 Uhr; Sonntag, 14.: 21. Stiftungsfest des RB. „Weststern“; Sonnabend, 27.: 25jähriges Stiftungsfest des RB. „Buffard“; Mittwoch, 31. (Reformationsfest); Fuchsjagd in der Garth, Treffen 8 Uhr, Vinie. — Bei den am 8. und 9. September in Görlitz ausgetragenen Saalsportmeisterschaften der DDR. vermochten Kabisch-Roitich den 2. Platz zu belegen. Ebenso errangen wir im Sechser-Rafenradball den 2. Platz.

Achtung!

Sonnabend, den 3. November 1928

## GROSSES SAALSPORTFEST

im Ballhaus „Reichsverweiser“.

Darbietungen: Einer- und Zweier-Kunstoffahren, Kunstquartett, Sechser-Kunstreigen, Achter-Kunstreigen (4 Damen, 4 Herren), Achter-Schulreigen, Sechzehner-Bearübungsreigen, Radballspiele. Großer Festball!

Mit „Sachsen Heil!“

Herbert Kothe, Pressf.

Bezirk 45. ACI. Eibenstock 1885. Zum Saalsportfest am 6. Oktober im „Feldschlößchen“ treten die Bezirks- u. Kreismeister, sowie 3. Bundespreisträger 1928 im Zweier-Kunstoffahren, Groß und Weißkloß, auf, ebenso Groß allein, welcher Inhaber derselben Auszeichnungen im Einer-Fahren ist. Ferner werden Reigen der beiden Mannschaften, sowie einige ganz neue Ueberraschungen geboten. Alle Bundesmitglieder der Umgebung sind willkommen.

Bezirk 50. Ortsverein Zittau. Zuschriften an den 1. Vorsitzenden, Hermann Malke, Oibersdorf bei Zittau 263 b. Versammlungen jeden 1. Donnerstag im Monat in „Stadt Rumburg“, Zittau. Eingang der am 6. 9. 28 ebendort abgehaltenen Monatsversammlung wies der 1. Vorsitzende ganz besonders auf den Lokalwechsel hin, begrüßte die nicht sehr zahlreich Erschienenen in dem neuen, gemütlichen, rauchfreien Vereinsheim und sprach die Erwartung aus, da nun der oft gerügte Uebelstand beseitigt sei, nun endlich einmal wieder alle Mitglieder begrüßen zu können. Es ist dieses um so mehr erwünscht, da wir doch wegen beengten Raumes das Lokal wechselten und unser neuer Herbergswater alles aufbietet, uns den Aufenthalt in seinen schönen Räumen so angenehm wie nur möglich zu machen. Die nächste Versammlung findet am Donnerstag, den 4. Oktober, 20 Uhr, im neuen Vereinsheim, „Stadt Rumburg“, statt. Es wird allen zur Pflicht gemacht, zu erscheinen. — Am 7. Oktober findet ein gemütliches Beisammensein bei Kamerad Klimpel, Kretscham-Lüdensdorf, in Form einer Rad-, Fuß- oder Autospartei statt. Es ist den Mitgliedern also freigestellt, zu Rad, zu Fuß oder Autospartei dort zwischen 14 bis 15 Uhr einzutreffen. Ich hoffe ganz bestimmt, sämtliche Mitglieder bei unserem verdienten



Erich Möller

gewann zum ersten Male die deutsche Steher-Meisterschaft.

Kamerad Klimpel begrüßen zu können. Hierzu sind der Bezirk sowie alle Bezirksvereine und Einzelfahrer herzlich eingeladen. Also am 7. Oktober alles zu ein paar gemütlichen Stunden nach Kretscham-Lüdensdorf. Die Bewirtung ist gut und billig, wie in Böhmen.

„Sachsen Heil!“

Herm. Malke, 1. Vorf.

Bezirk 53. RB. Dromos, Euthra. Bundesmeister 1927/28 im Zweier-Kunstoffahren. Unsere Sportskameraden sind nun zurückgekehrt von Görlitz, von der Deutschen Meisterschaft der DDR., wo sie den 3. Platz belegten. Diese Meisterschaft kann wohl als sensationell betrachtet werden, da sie reich war an Ueberraschungen, aber leider nicht auf sportlichem Gebiete. Wir hoffen aber, daß unser SRB. sich mit diesen Zuständen, wie sie in Görlitz zutage getreten sind, noch einmal näher befaßt, damit bei einer Deutschen Meisterschaft nicht Ähnliches wieder passiert, denn derartige Entscheidungen können wohl unseren edlen Radport niemals zum Nutzen, wohl aber sehr zum Schaden sein. Bei unserer am 26. August ausgetragenen Prüfungsmeisterschaft über 50 km ging unser Sportskamerad Erik Seifert als Sieger hervor, welcher in fabelhaftem Endspurt unseren Sportskamerad Alwin Friedrich nach 3 Min. gut erledigen konnte. — Am 21. Oktober findet im Gasthof „Zur Grünen Eiche“, Euthra, unser 3. Stiftungsfest statt, zu welchem unsere gesamte Reigen-Elite ihre Künste zeigen wird. Zu erwähnen wären vor allen Dingen unsere Zweier-Kunstoffahrer, sowie Vierer-Kunstoffahrer auf einem Rad und das Einrad-Kunstquartett. Alle Brudervereine sowie Sportskameradinnen und Sportskameraden laden wir hierzu herzlich ein. „Sachsen Heil!“

Bruno Schröder, 1. V.

Bezirk 54. RB. Triumph, Zwickau. BA.: Kurt Krebschmar, Zwickau, Gutenbergstraße 18, 1. Am 9. September startete unsere Sechser-Kunstreigenmannschaft zu den DDR.-Meisterschaften in Görlitz. Durch einwandfrei festgestellte Fehler des Preisgerichts erhielten wir den 3. Platz zugesprochen. Sofort eingelegter Protest hatte den Erfolg, daß wir auf den 2. Platz kamen. Gegen diesen Entscheid legten wir nunmehr Berufung bei dem Sportausschuß der DDR. ein. An Hand der vorliegenden Beweise dürfte unsere Mannschaft Anrecht auf den 1. Platz haben. — Bei unserem stattgefundenen Langsamfahren gingen als Sieger hervor: Walter Dämmrich, Hans Lau, Curt Meyer, Walter Schwarz, Max Dämmrich und Walter Langer. — Anfangs Oktober findet unsere Hauptversammlung statt. Hierzu wird besonders eingeladen. Mit „Sachsen Heil!“ K. Krebschmar, 1. Vorf.

## Neues aus Handel und Industrie.

### Wer ein Meister werden will!

Ein harter Kampf entspann sich am 4. September um den Sieg in der Straßen-Weltmeisterschaft von Belgien. Die belgischen Rennfahrer sind nämlich heute immer noch neben den Italienern die schnellsten der Welt. So kam es auch, daß der italienische Weltmeister Binda durch den neuen belgischen Weltmeister Konse abgelöst wurde. Man erkennt daraus das wechselvolle Schicksal der Sieger, dabei aber auch die

vielleicht noch interessantere unveränderliche Gleichheit des den Sieg vollbringenden Materials. Ein treffendes Beispiel hierfür bietet die Torpedo-Freilaufnabe, mit deren Hilfe auf Grund ihrer ständig gleichbleibenden Vorzüge beide Weltmeisterschaften gewonnen wurden.

Einen weiteren großen Erfolg dieser Nabe brachte die belgische Straßenmeisterschaft, die ein neuer Mann im Radsport, Josef Dervaes, ebenfalls auf Torpedo-Freilauf für sich entschied.

Es wurden somit in diesem Jahre außer sämtlichen deutschen Fiskus-Rennen folgende bedeutende ausländische Straßen-Wettbewerbe auf Torpedo-Freilauf gewonnen:

- Die Meisterschaft von Italien durch Binda,
- die Meisterschaft von der Schweiz durch Blattmann,
- die Meisterschaft von Belgien durch Dervaes,
- die Meisterschaft von Deutschland durch Mantzen, und
- die Weltmeisterschaft im Straßenrennen durch Konjse.

Darum: „Wer ein Meister werden will“, bediene sich der in ihren Vorzügen unübertroffenen Torpedo-Freilaufnabe.

\*

### Richtungsanzeiger für Fahrräder.

Die Entwicklung der Technik und das Anwachsen der Städte haben in den letzten Jahren ein Problem in den Vordergrund des Interesses gerückt: das Verkehrsproblem. Es soll in diesem Zusammenhange nicht aufgefakt werden als Aufgabe, große Entfernungen zu überwinden, sondern im engeren Sinne als die Aufgabe, den Verkehr innerhalb der Städte in geregelte Bahnen zu lenken.

Durch die geschichtliche Entwicklung sind die Straßen entsprechend den bei Pferdefuhrwerken üblichen Geschwindigkeiten gebaut und haben ihren Zweck — solange dieses Verkehrsmittel benutzt wurde — auch voll und ganz erfüllt. Mit dem Auftauchen der Radfahrer und späterhin der durch Motore angetriebenen Fahrzeuge hat sich das Bild wesentlich geändert. Die neu hinzugekommenen Straßenbenutzer haben große Geschwindigkeiten, so daß nunmehr Fahrzeuge mit verschiedenen Fahrtgeschwindigkeiten die Straße benutzen.

Durch das Anwachsen des Verkehrs haben sich diese Schwierigkeiten in augenfälliger Weise vermehrt. Nicht nur, daß sich die Autos gegenseitig behindern, ist vor allen Dingen ein Moment der Unsicherheit durch den Radfahrer gegeben, der diese Straße benutzt und nicht immer in der Lage ist, eine beabsichtigte Richtungsänderung vorher anzusagen.

Die Autos haben zuerst die Notwendigkeit erkannt, sich über gegenseitige Richtungsänderungen zu verständigen. Das einfache Herausstrecken des Armes in der Seitwärtsrichtung ist bald durch mechanische Hilfsmittel ersetzt worden. Nur der Radfahrer, der bei glattem Boden

oder bei Hinzukommen anderer Schwierigkeiten gar nicht in der Lage ist, einen Arm frei zu haben, hat sich bisher mechanischer Hilfsmittel noch nicht bedient.

Aus diesen Gründen sind mehrfach Bestrebungen in Gang gesetzt worden, um den Radfahrern bestimmte Straßen — in Berlin war eine große Anzahl der Hauptverkehrsstraßen genannt — überhaupt zu verbieten. Der Radfahrer wird daher wohl oder übel, wenn er vermeiden will, von diesen wichtigen Straßen verdrängt zu werden, sich den allgemeinen Verkehrsbedingungen einfügen müssen. Auch er hat jetzt die Möglichkeit, sich eines Richtungsanzeigers zu bedienen. Verschiedene Modelle sind im letzten halben Jahre auf den Markt gekommen; meist tranken sie alle an verschiedenen Fehlern. Das wichtigste ist zunächst einmal die Frage: Von welcher Seite entsteht dem Radfahrer Gefahr? Ueberlegung und die Erfahrung aus der Praxis führt zu dem Ergebnis, daß dies fast immer von rückwärts sein wird seitens der schneller fahrenden überholenden Motorfahrzeuge. Es ist also notwendig, den Richtungsanzeiger hinten am Rad anzubringen. Er muß fernhin sichtbar sein. Dies kann dadurch erreicht werden, daß der Richtungsanzeiger von innen beleuchtet wird.

Da nun beim Fahrrad mit einer kleinen Stromquelle gerechnet werden muß, die nicht dauernd Strom liefern kann, hat die Firma Saturn, Technische Gesellschaft, Berlin-Tempelhof ihre Konstruktion so gewählt, daß der Stromkreis nur in dem Augenblick geschlossen wird, wo der Richtungsanzeiger nach links oder rechts gedreht wird. Die Konstruktion, die geschlossene, geschmackvolle Ausführung des Saturn-Radwinters hat, abgesehen von ihrem schönen Aussehen, den Vorteil, daß bei einem Seitwärtsumschlagen des Rades, nicht wie dies bei anderen beobachteten Modellen eintreten kann, der Richtungsanzeiger durch das Schwergewicht herausgeschlägt und abbricht. Durch Links- und Rechtschalten ist auf dunklen Straßen und Chaussees auch die Möglichkeit gegeben, die Lampe vorübergehend als Schlußlicht zu benutzen, um das hinterher kommende Fahrzeug auf den Radfahrer aufmerksam zu machen. Dies ist eine von den Automobilistenverbänden schon ebenfalls mehrfache geäußerte Forderung.

Der Richtungsanzeiger wird dadurch in Bewegung gesetzt, daß ein vorn am Rahmen der Lenkstange befindlicher Schalter um 90 Grad nach rechts oder links gedreht wird und diese Drehung durch eine biegsame Welle, die mit einer Schelle am Rahmen befestigt ist, auf den Richtungsanzeiger hinten übertragen wird.

Wenn alle in Betracht kommenden Radfahrkreise sich sofort dazu entschließen, die Fahrtrichtungsanzeiger überall einzuführen und zu verwenden, so wird es vorbei sein mit den abfälligen Urteilen über die durch den Radfahrer verursachte Verkehrsunsicherheit. Das Fahrrad wird wieder ein als gleichwertig anerkanntes Verkehrsmittel auf allen Straßen sein.

## Das amtliche Lehrbuch

Der Reigenfahrer



und Radballspieler

für jeden Saalfahrer, Radballspieler, Funktionär und Verein ein unentbehrlicher Führer durch das große und komplizierte Gebiet des Saal- und Radballsports.

Preis bei Abnahme von  
1 Stück . . . 4.— RM.  
6 Stück u. mehr 2,75 RM.  
zuzüglich Porto.

Zu beziehen von dem  
**Kunsthofamt des Sächsischen Radfahrer-Bundes**  
Max Thielemann, Dresden-N. 22, Leipziger Str. 82  
und durch die **Geschäftsstelle des S. R.-B.**  
**Kurt Adler, Leipzig C 1, Hainstraße 16.**

# SULM



NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.G. Neckarsulm

Merke also  
**NSU** Greif!  
zu!